

3 | 2021

# regulus



zäitschrëft fir natur&emwelt | Summer

**Bienen und Wespen**

**Politischer Naturschutz**

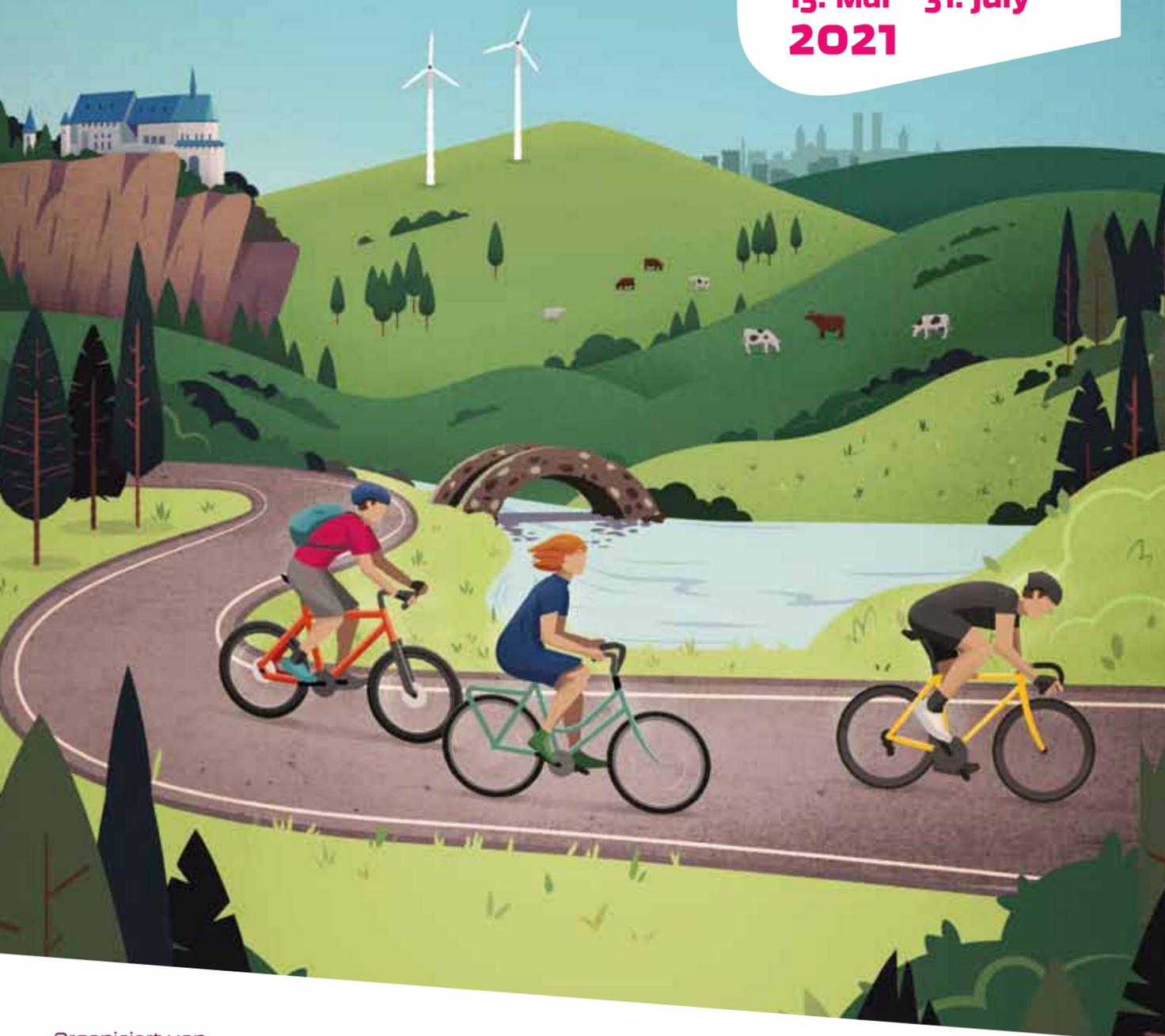
Hauptsponsoren:



13. Ausgabe

# Mam Vëlo op d'Schaff

15. Mai – 31. July 2021



Editorial ● ● ●

Wie wichtig Insekten für das ökologische Gleichgewicht sind erfahren Sie im gleichnamigen Video sowie im Zusammenschnitt der Konferenz mit Dr. Reckhaus auf unserem YouTube Kanal.



## Eine bessere Zeit in Aussicht ?

In der Hoffnung auf ein baldiges Ende oder zumindest starkes Abflauen der Corona-Pandemie, müssen wir uns verstärkt auch den beiden anderen großen Krisen wieder zuwenden.

Der Klimaerwärmung durch den menschenverursachten CO<sub>2</sub>-Ausstoss, der noch immer dramatisch hoch ist, muss entschieden entgegengewirkt werden. Das jüngste Urteil des deutschen Verfassungsgerichtes ist eine klare Ansage: wir "spielen" mit der Zukunft unserer Kinder.

Parallel ist der weitere rasante Verlust an Biodiversität die zweite große Herausforderung. Wenn in den nächsten Jahren bis zu einer Million Arten droht auszusterben geht es nicht nur um Tiere und Pflanzen, sondern schlicht und einfach um unsere eigene Gesundheit und Wohlergehen.

Stellvertretend für die vielen hochgradig bedrohten Arten widmen wir diese regulus-Ausgabe den Bestäubern, insbesondere den Bienen und Wespen. Während Bienen und Hummeln

noch Sympathieträger sind, trifft dies kaum auf die Wespen zu. Und trotzdem sind die Wespen mit rund 300 heimischen Arten äußerst wichtig für das ökologische Gleichgewicht.

Neben Bestäubungsaufgaben übernehmen die Wespen auch zahlreiche nützliche Aufgaben wie z.B. die Beseitigung von Insektenleichen, die Vernichtung von Schädlingen und sind nicht zuletzt auch Vogelfutter. Das lästige Erscheinen am Esstisch Ende des Sommers kann man mit einigen Kniffen größtenteils verhindern. Dazu mehr in unserem Leitartikel.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass unser *Fest vun der Natur* aus bekannten Gründen leider auch 2021 nicht stattfinden wird. Nichtsdestotrotz bieten wir unseren Besuchern und Mitgliedern dieses Jahr einen *Festkuerf* an mit dessen Erwerb Sie uns dieses Jahr unterstützen können. Entdecken Sie die Details dieses besonderen Angebotes auf den kommenden Seiten. ●



**Roby Biwer**  
Präsident natur&emwelt a.s.b.l.

Organisiert von:



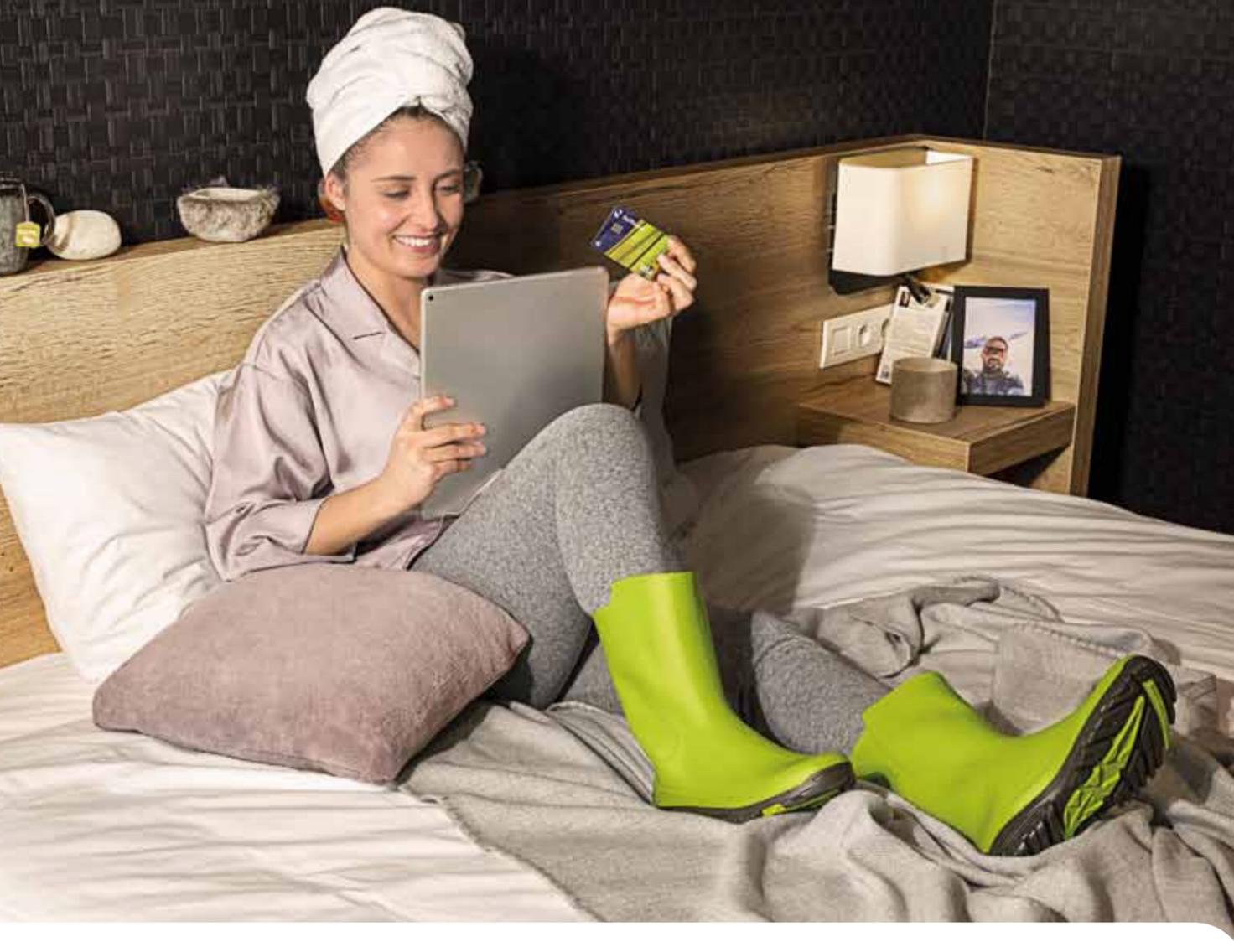
LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de la Mobilité  
et des Travaux publics

Partner:



**mvos.lu**  
#mvos2021  
#mvos365

# AVEC VOTRE CARTE VISA, VOUS PAYEZ, VOUS PLANTEZ.



## LES CARTES VISA QUI PLANTENT DES ARBRES.

Raiffeisen, en partenariat avec la **Fondation Hëllef fir d'Natur** de **natur&ëmwelt** et **Friendship Luxembourg**, s'engage à planter **1 arbre** toutes les **200 transactions** réalisées avec ses nouvelles cartes de crédit Visa durables afin de lutter contre les effets négatifs du changement climatique.

Rejoignez notre engagement sur [plantonsdesarbres.lu](https://plantonsdesarbres.lu)

LA BANQUE QUI APPARTIENT À SES MEMBRES



## Raiffeisen



natur&ëmwelt

Summer

regulus 3 | 2021



### De Festkuerf

Als Alternative zum *Fest vun der Natur* bietet **natur&ëmwelt** dieses Jahr den Festkuerf an.



16

### News

Découvrez la *Perdrix grise*, l'oiseau de l'année 2021.



22

### International

Erfahren Sie mehr über die *Birdlife Albatros Task Force* und wie sie den Beifang der Langleinenfischerei reduzieren.



29

### natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

Im Naturgarten an der Kalborner Mühle lernen Sie, wie man einen Garten mit einfachen Mitteln so gestalten kann, dass sich verschiedenste Arten hier zuhause fühlen.

- 6 Bienen & Wespen
- 10 Politischer Naturschutz
- 12 De Festkuerf
- 14 Centrale Ornithologique Luxembourg
- 16 News
- 18 Shop nature
- 20 Regulus Junior Club
- 22 International
- 23 Auf Spurensuche
- 24 Agenda
- 29 natur&ëmwelt  
Fondation Hëllef fir d'Natur
- 34 Info



**Europäische Bürgerinitiative:  
Bienen und Bauern retten - Eine bienenfreundliche Landwirtschaft für eine gesunde Umwelt**

Zusammen mit zahlreichen zivilgesellschaftlichen Organisationen, Imkerverbänden, lokalen Bürgerinitiativen, landwirtschaftlichen Gruppen und Wissenschaftler\*innen europaweit, unterstützt natur&emwelt a.s.b.l. die europäische Bürgerinitiative "Bienen und Bauern retten" (oder auf Englisch Save Bees and Farmers). Das Ziel ist eine Landwirtschaft zu schaffen, in der Bienen, Bäuerinnen und Bauern gut leben und nachhaltig zusammenleben können.

Gemeinsam ist das Ziel mindestens eine Million Unterschriften (498.452 Stand 26. Mai 2021 17.20 Uhr) für die Europäische Bürgerinitiative "Bienen und Bauern retten!" zu sammeln, damit die EU-Kommission und das Europäische Parlament gesetzlich verpflichtet sind, sich mit den Forderungen dieser Bürgerinitiative auseinanderzusetzen. Mindestens 7 Länder, müssen zudem ihre jeweiligen Schwellenwerte überschreiten, damit die Bürgerinitiative als erfolgreich angesehen und von der Europäischen Kommission offiziell anerkannt wird. Luxemburg steht momentan bei 2.154 Unterschriften (Stand vom 29.04) und benötigt insgesamt "nur" 4.500 gültige Signaturen. Demnach ist das Großherzogtum ein Hoffnungsträger für die Bewegung und jede einzelne Stimme zählt.

# Helfende Brummer, die es zu schützen gilt



In Luxemburg kommen rund 350 verschiedene Wildbienenarten vor, bei denen man zwischen sozial lebenden Arten wie den Hummeln und solitären Wildbienen sowie Kuckucksbienen, die ihre Eier in Brutzellen anderer Wildbienenarten legen und von diesen schmarotzen, unterscheidet. Bei den rund 300 Wespenarten, die in Luxemburg vorkommen, sind die wohl bekanntesten Vertreter sind die sozialen, staatenbildenden Faltenwespen. Die 15 bei uns vorkommenden Arten besitzen das typische schwarz-gelbe Aussehen und davon stellen nur 2 Arten ein Konfliktpotenzial für den Menschen dar. Sie alle gilt es zu schützen, denn sie spielen eine wichtige Rolle im Erhalt unserer Biodiversität.

## Wespen, die natürlichen Schädlingsbekämpfer

Unter den schwarz-gelb gestreiften Insekten gibt es freundliche Bienen und Hummeln und fliegende Störenfriede, die Wespen. Zumindest ist dies die Auffassung vieler Menschen über Harespelen. Diese lästigen Plagegeister erscheinen irgendwann im Sommer mit dem scheinbar einzigen Ziel uns beim Essen im Garten zu nerven.

Wespen haftet ein negatives Image an, in vielen Fällen ist es jedoch gar nicht gerechtfertigt. Von den rund 300 Wespenarten die in Luxemburg vorkommen sind die meisten solitär und von den 15 soziallebenden Arten, die also Staaten bilden, stellen nur 2 Arten ein Konfliktpotenzial für den Menschen dar. Ein Wespenvolk lebt immer nur eine Saison lang. Anschließend stirbt das gesamte Volk ab und nur die zu Ende des Zyklus geschlüpften und befruchteten Jungköniginnen überwintern in frostgeschützten Schlupfwinkeln in der Natur. Vorausgesetzt sie überleben den Winter, fliegen sie im nächsten Frühling aus und versuchen ihrerseits einen neuen Staat in einem neu gebauten Nest zu gründen.



teten Jungköniginnen überwintern in frostgeschützten Schlupfwinkeln in der Natur. Vorausgesetzt sie überleben den Winter, fliegen sie im nächsten Frühling aus und versuchen ihrerseits einen neuen Staat in einem neu gebauten Nest zu gründen.

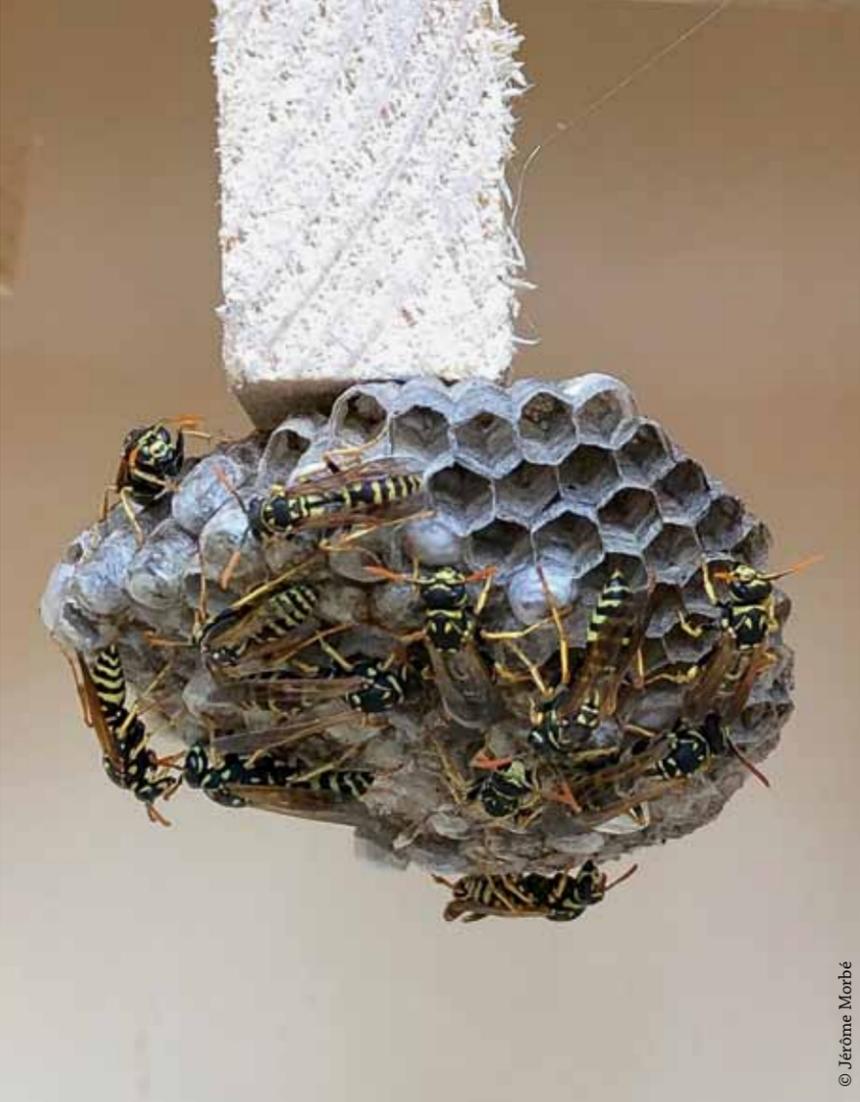
Allgemein sind Wespen sehr nützliche Tiere, sie bestäuben Blüten, jagen Insekten was sie zu natürlichen Schädlingsbekämpfern macht und agieren als „Gesundheitspolizei“. Man tut daher sich und der Natur einen großen Gefallen, wenn man Nester an

unproblematischen Stellen toleriert. Bei richtigem Verhalten ist eine problemlose Koexistenz, sogar in Nestnähe, möglich. Zudem ist das grundlose Zerstören von Nestern, von denen keine direkte Gefahr ausgeht, laut Naturschutzgesetz verboten.

Falls Sie sich unsicher sind oder sich doch ein Nest am Haus angesiedelt hat, erreichen Sie unsere Hotline über die Nummer 29 04 04 344 – Dort können sie eine Nachricht hinterlassen, wir vermitteln Sie dann schnellstmöglich an einen passenden Berater. Unser Beraternetzwerk besteht aus professionellen, aber größtenteils ehrenamtlichen Naturschützern, die bei natur&emwelt eine Weiterbildung absolviert haben. Am Telefon oder vor Ort bestimmen sie die Wespenart und helfen eine Lösung zu finden, um unnötiges Abtöten von nicht-problematischen Nestern zu verhindern. Wespenberater kennen viele Tipps die ein Zusammenleben mit Wespen vereinfachen und können die meisten Anrufer beruhigen.

Die Kontakte der lokalen Berater erhalten Sie auch bei Gemeinden, Naturschutzzentren, Naturparks und Biologischen Stationen.

➔ Unser Flyer mit Informationen zu verschiedenen Wespen und zum Verhalten bei Begegnungen mit den Tieren sind online abrufbar und können über **29 04 04 1** oder **secretariat@naturemwelt.lu** bestellt werden.



Feldwespen bilden nur kleine Nester ohne Nesthülle, mit wenigen Individuen und sind allgemein kaum aggressiv.

© Jérôme Morbé

## Wussten Sie....

...dass 300 Wespenarbeiterinnen in 6 Stunden 2.500 Fliegen und 650 andere Insekten erbeuten können.

... dass im Gegensatz zu den Honigbienen ein Wespenstaat einjährig ist. Mit anderen Worten im Laufe des Herbsts (spätestens mit dem ersten Frost) stirbt das Wespenvolk ab, nur die Jungköniginnen überwintern und gründen einen neuen Staat, der ein neues Nest baut.

... dass die Deutsche und die Gemeine Wespe schon ab etwa Mai/Juni fliegen, sie aber erst ab August bei Gartenpartys und Picknicks lästig werden. Erst nach dem Tod der Königin, wenn keine Eier mehr gelegt werden und somit auch keine Larven mehr versorgt werden müssen, sucht das, in diesem Moment noch, 3.000-7.000 Individuen starke Volk nach anderem Futter als Blütennektar. Die Arbeiterinnen im Nest ernähren sich zu einem großen Teil von den süßen Speicheltröpfchen der Larven. Neben dem immer weniger werdenden Blütenangebot in dieser Zeit ist es also kein Wunder, dass unser reich gedeckter Tisch sie magisch anzieht.

## Ein paar Tipps für den harmonischen Umgang mit Wespen:

- Keine hektischen Bewegungen
- Flugbahn am Nesteingang nicht versperren – Einflugloch auf keinen Fall verstopfen
- Nicht anpusten – CO2 in der Atemluft ist ein Alarmsignal für Wespen
- Nahrungsmittel im Freien abdecken, Essensreste wegräumen
- Gläser abdecken, nicht direkt aus Dosen/Flaschen trinken
- Stark riechende Parfums und Cremes können Wespen anziehen
- Nicht barfuß laufen

**Unsere Forderung an die EU-Kommission:**

**1** Schrittweiser Ausstieg aus synthetischen Pestiziden: Der Einsatz von synthetischen Pestiziden muss bis 2030 um 80 Prozent reduziert werden. Bis 2035 soll die EU komplett aus der Nutzung der synthetischen Pestizide aussteigen.

**2** Maßnahmen für die Erholung der Biodiversität: Biotope in landwirtschaftlichen Flächen müssen wiederhergestellt und Produktionsmethoden so gestaltet werden, dass die Landwirtschaft wieder einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leistet. Auch in Luxemburg schreitet der Artenverlust trotz zahlreicher seitens der Politik ergriffener Maßnahmen weiter fort. Der zukünftige Maßnahmenkatalog soll also nicht nur gut klingen, sondern auch auf wissenschaftlich fundierten Erfahrungen und Fakten basieren, damit die Biodiversität endgültig effektiv gefördert wird.

**3** Unterstützung von Bäuerinnen und Bauern: Die Europäische Agrarpolitik muss reformiert werden und sich auf die Förderung von bäuerlichen, vielfältigen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Strukturen fokussieren. Der Ökolandbau muss unbedingt ausgebaut sowie die Forschung zu pestizid- und gentechnik-freiem Anbau gefördert werden.

Unterschreiben können Sie die Europäische Bürgerinitiative online unter **naturemwelt.lu** oder per Papierformular.



Helfen Sie wild lebenden Bienenvölkern indem Sie Ihre Beobachtungen mit der Gruppe von Honey Bee Wild teilen.

**Wild lebende Bienenvölker melden und schützen**

Die Gruppe *Honey Bee Wild* appelliert an die Öffentlichkeit sich bei der Suche nach wild lebenden Honigbienen-völkern zu beteiligen.

Honigbienen werden für Honig und andere Bienenprodukte geschätzt und liefern einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung vieler Blüten. Ihre Abwesenheit hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Vielfalt von Fauna und Flora und letztendlich auf die Nahrungsketten, von denen wir alle abhängig sind.

Wie viele andere Insekten, leiden auch Honigbienen unter dem Rückgang der Biodiversität, dem Verlust ihres Lebensraums, dem Einsatz von Pestiziden, sowie unter Krankheitserregern und Parasiten. Um die Widerstandsfähigkeit der Honigbienen zu stärken, gibt es selektive Zuchtprogramme von Imkern. Doch um das Überleben der Art zu gewährleisten, müssen sich

Honigbienen auch ohne menschliches Eingreifen von selbst entwickeln und sich an Umweltveränderungen anpassen können, so wie sie es seit Millionen von Jahren geschafft haben. Wild lebende Bienenvölker sind der Garant für eine breite genetische Vielfalt, welche ihr Überleben möglich macht.

Wir können nur das schützen, was wir auch kennen. Aus diesem Grund möchte Honey Bee Wild die Wildpopulationen von Honigbienen in Luxemburg untersuchen und schützen. Es gibt hier noch viele Wissenslücken, sowohl hinsichtlich ihrer Verbreitung als auch ihrer Wechselwirkungen mit anderen Arten. Durch die Untersuchung der Überlebensbedingungen wild lebender Bienenvölker erhalten wir ein Verständnis dafür, wie wir mit anderen Arten interagieren und wild lebende Tiere schützen können.

Am interessantesten sind Bienenvölker, die in Hohlräumen ihrer Wahl leben. Dies können sowohl natürliche (z.B. Baumhöhlen) als auch von Menschen geschaffene Strukturen sein, wie alte Gebäude, Kamine, Mauern, Dachböden, Nistkästen, Statuen, alte Fässer... wo auch immer!

Sie sind daran interessiert diese Initiative zu unterstützen oder mitzuhelfen? Wenn Sie von einem wild lebenden Bienenvolk wissen oder sehen, dass Honigbienen in einem Baum, Gebäude oder einem anderen Hohlraum ein- und ausfliegen, können Sie Ihre Beobachtung *Honey Bee Wild* mitteilen. Die Gruppe sucht ebenfalls Freiwillige, die sich aktiv an der Suche nach natürlichen Hohlräumen in Wäldern beteiligen möchten.



**Europäische Bürgerinitiative: BIENEN UND BAUERN RETTEN!**  
Eine bienenfreundliche Landwirtschaft für eine gesunde Umwelt

**GEGENSTAND:** Um die Bienen und die Gesundheit der Menschen zu schützen, fordern wir die Kommission auf, den Einsatz synthetischer Pestizide bis 2035 schrittweise zu beenden und die Landwirte bei der Umstellung zu unterstützen.

**ZIELE:** Den Einsatz synthetischer Pestizide in der Landwirtschaft der EU, beginnend mit den gefährlichsten Stoffen, bis 2030 um 80% zu verringern, damit sie bis 2035 frei von synthetischen Pestiziden wird; die Ökosysteme auf landwirtschaftlichen Flächen wiederherzustellen, damit die Landwirtschaft zur Triebkraft für die Erholung der Biodiversität wird; die Landwirtschaft zu reformieren, indem die vielfältigen und nachhaltigen Kleinbetriebe Priorität erhalten, die rasche Zunahme der ökologischen und biologischen landwirtschaftlichen Verfahren gefördert wird und eine unabhängige, von Landwirten ausgehende Schulung und Forschung zur pestizid- und GVO-freien Landwirtschaft gefördert wird.

Vertragsvorschriften, die von den Organisator\*innen für relevant erachtet werden:  
Art. 38 ff. AEUV, Art. 43 AEUV Art. 114 AEUV Art. 191 AEUV Art. 192 Abs. 1 AEUV Art. 289 AEUV, Art. 291 AEUV Art. 294 AEUV  
Hiermit bestätige ich, dass die in diesem Formular gemachten Angaben zutreffend sind und ich diese Bürgerinitiative bisher noch nicht unterstützt habe.

Vollständiger Name		Familienname	
Straße, Nr.			
PLZ	Wohnort	Land (z.B. Luxemburg)	
Geburtsdatum		Geburtsort (Staatsangehörigkeit)	
Datum, Unterschrift			
Vollständiger Name		Familienname	
Straße, Nr.			
PLZ	Wohnort	Land (z.B. Luxemburg)	
Geburtsdatum		Geburtsort (Staatsangehörigkeit)	
Datum, Unterschrift			
Vollständiger Name		Familienname	
Straße, Nr.			
PLZ	Wohnort	Land (z.B. Luxemburg)	
Geburtsdatum		Geburtsort (Staatsangehörigkeit)	
Datum, Unterschrift			

Bildung zum Datenschutz: Im Hinblick auf die Datenschutz-Grundverordnung sind Ihre in diesem Formular gemachten personenbezogenen Angaben nur für die Unterstützung der Initiative und die Kontaktaufnahme zur Verfügung gestellt. Sie haben das Recht, von den Organisatoren dieser Initiative Zugang zu Ihren personenbezogenen Daten, deren Berichtigung, Löschung und die Einschränkung ihrer Verarbeitung verlangen. Ihre Daten werden von den Organisatoren höchstens 12 Monate nach Registrierung der Initiative oder eines Monats nach Anmeldung dieser Initiative bei der Kommission gespeichert, je nachdem, welcher Zeitpunkt der frühere ist. Im Falle von Verweigerung oder Nichtantwort können die Daten über diese Frist hinaus für einen Zeitraum von höchstens einer Woche nach Ablauf des der Bestätigung der Initiative gespeichert werden. Unberechtigt ist ein unbefugtes oder unautorisiertes Kopieren, Verbreiten oder die Offenlegung der Daten. Die Verantwortlichen für die Verarbeitung dieser Daten sind die Organisatoren der Initiative. Die Organisatoren der Initiative sind für die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung, die Sie anhand der Angaben auf diesem Formular kontaktieren. Die Verantwortlichen für die Einhaltung der Datenschutzvorschriften sind über die auf diesem Formular angegebene Internetadresse der Initiative im Register der Europäischen Kommission abrufbar. Die Kontaktangaben der zuständigen nationalen Behörden, die für die Anhörung und die Bearbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zuständig ist, und die Kontaktangaben der nationalen Datenschutzbehörden sind ebenfalls unter: <http://ec.europa.eu/data-protection/> • Registernummer der Europäischen Kommission: EC0305000016 • Datum der Registrierung: 30/04/2019 • Internetadresse dieser Bürgerinitiative im Register der Europäischen Kommission: <http://ec.europa.eu/citizens-initiative/> • E-Mail-Adresse der registrierten Kontaktpersonen: [karl@naturemwelt.lu](mailto:karl@naturemwelt.lu); [henri@naturemwelt.lu](mailto:henri@naturemwelt.lu); [frank@naturemwelt.lu](mailto:frank@naturemwelt.lu); [delphine@naturemwelt.lu](mailto:delphine@naturemwelt.lu); [marc@naturemwelt.lu](mailto:marc@naturemwelt.lu); [stefan@naturemwelt.lu](mailto:stefan@naturemwelt.lu); [amanda@naturemwelt.lu](mailto:amanda@naturemwelt.lu); [nicolas@naturemwelt.lu](mailto:nicolas@naturemwelt.lu); [christian@naturemwelt.lu](mailto:christian@naturemwelt.lu); [roger@naturemwelt.lu](mailto:roger@naturemwelt.lu); [dave@naturemwelt.lu](mailto:dave@naturemwelt.lu); [annemie@naturemwelt.lu](mailto:annemie@naturemwelt.lu); [john@naturemwelt.lu](mailto:john@naturemwelt.lu); [hannah@naturemwelt.lu](mailto:hannah@naturemwelt.lu); [carmen@naturemwelt.lu](mailto:carmen@naturemwelt.lu); [michel@naturemwelt.lu](mailto:michel@naturemwelt.lu); [zewan@naturemwelt.lu](mailto:zewan@naturemwelt.lu)

**Sie können Honey Bee Wild, wie folgt kontaktieren:**

**E-mail** [honeybeewildlux@gmail.com](mailto:honeybeewildlux@gmail.com)

**Tel/GSM** 691 196 303 (Roger Dammé)

**www.honeybeewild.eu**

**#freelivingbeeslux** auf Facebook, Instagram und Twitter

Falls Sie Informationen über Honey Bee Wild Ereignisse und Aktivitäten erhalten möchten, bitten wir Sie, sich hier in unsere **Mailingliste** einzutragen: <https://tinyurl.com/t3aa9thh>

**Über Honey Bee Wild:** Honey Bee Wild ist eine Gruppe von Freiwilligen, die natürlichen Lebensraum für Honigbienen in Baumstämmen geschaffen hat und nun mit Ihrer Hilfe wild lebende Bienenvölker in natürlichen oder künstlichen Hohlräumen finden und beobachten möchte, um zu ermitteln wieviele Jahre sie im Durchschnitt überleben.

**Freiwillige:** Dave Burke, Roger Dammé, Annemie Debackere, John Park, Hannah Proffitt-Perchard, Carmen Schmitz, Amanda Surbey, Michel Wilwert, Christian Zewen



# Halt, stop, natur&mwelt lenkt ein

## Muss ein außerordentlich wertvolles Ökosystem dem Auto weichen?

Die Rede ist vom berüchtigten sogenannten Contournement Bascharage. Das ursprüngliche Schlagargument für die Verlegung des Verkehrs aus Käerjeng (Bascharage) in die Wälder Bobesch und Zämerbësch war die Luftverschmutzung. Da auf einer Stelle im Dorf die festgehaltene Obergrenze der Luftverschmutzung überschritten wurde, ist die Umleitung durch den Wald somit die einzige Lösung, so das Ministerium.

Dazu ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass die (nicht systematisch erhobenen) Werte aus den Jahren 2010 - 2012 welche veröffentlicht wurden, deutlich über dem Maximalwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter ( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ ) liegen. In allen darauffolgenden Jahren, welche zum Zeitpunkt der Ankündigung des Projekts nicht angegeben wurden, ist eine eindeutige Reduktion der Luftverschmutzung zu verzeichnen, und das, wo sicherlich nicht weniger Autos durch die Gemeinde fahren als vor 10 Jahren. Somit war der Jahresmittelwert im Jahr 2019 bei  $38 \mu\text{g}/\text{m}^3$ , also bereits unter dem Wert von  $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Diese Messungen wurden im Gegensatz zu den vorherigen Messungen fortlaufend erhoben.

Außerdem und um die genannte Umleitung in Käerjeng zu realisieren, ist eine "raison impérative d'intérêt public majeur" nötig um das aktuelle Natura2000-Gebiet zu durchqueren und somit bebaubar machen zu können. Doch wie bereits in der Vergangenheit gezeigt wurde, basierten die erste Genehmigung (von 2016) und der Gesetzesentwurf auf fehlerhaften und unzureichenden Daten.

In puncto Verkehr wird die Zahl von 25.000 PKWs pro Tag genannt. Doch auch hier sind es im Juni 2018 nicht mehr als 14.000 Autos pro Tag, wie

die genannte Antwort der Umweltministerin ergab. Auch diese doch beträchtliche Differenz sollte in der kommenden Entscheidung erwägt und berücksichtigt werden.

Mehr als je stellt sich nun die Frage ob dieser Biotop frühzeitig weichen muss, wenn es, erstens, möglicherweise nicht einmal nötig sein wird und, zweitens, das ganze politische Vorhaben auf falschen, bzw. nicht aktuellen Fakten beruht.

Doch hiermit nicht genug. Nach ersten Reaktionen der Zivilgesellschaft, wurden kurzfristig weitere Argumente seitens den Autoritäten genannt um diese Agenda durchzudrücken. Plötzlich sollte auch der Lärmpegel Probleme bereiten und das Entwicklungspotential der Ortschaft Bascharage wurde dann auch als weiterer Grund für den Bau der Umleitung aufgeführt.

Außerdem ist die progressive Aufzählung weiterer Gründe für die Aufhebung eines Natura2000-Gebiets rechtlich zweifelhaft. Die ganze Prozedur müsste in dem Fall neu angefangen und eingereicht werden.

Davon abgesehen ist die angegebene Lösung nichts anderes als ein vergeblicher Ansatz eines schlecht angesetzten Symptommanagements. Den Wald roden und tiefgreifend zerstören um nicht mehr als zwei Kilometer weiter die Luftverschmutzungswerte marginal zu senken, löst das Problem nicht.

Dieser Jahrhunderte alter Biotop kann und wird nicht von einem frisch und künstlich angerichteten natürlichen Lebensraum ersetzt werden können. Es wäre, gelinde gesagt, unverantwortlich einen solchen "Tausch" oder Verlegung des Problems zu genehmigen - nicht nur des Waldes wegen. Auch gibt es viele realistische Alternativen, welche in Fragen kom-

men würden, um das ursprüngliche "Problem" zu beheben. Diese wurden bereits vom Sassenheimer Gemeinderat und von Naturschutzorganisationen aufgeführt und beinhalten unter anderem Möglichkeiten wie intelligente Ampeln, eine Busfahrspur und vieles mehr. Hier hat auch bereits 2016 die Gemeinde Sanem selbst Rekurs gegen das geplante Vorhaben eingelegt.

Nicht zuletzt ist es erstaunlich, dass die Kompensierungsmaßnahmen gesetzlich noch nach sieben Jahren erfolgen können. Sollten diese nicht davor stattfinden? Ist der Eingriff in die Natur so gewaltig? Diese sieben Jahre zeigen wie wichtig, wertvoll und massiv der Waldabschnitt ist und wie lange es dauern würde, um diesen auf eine angemessene Art und Weise zu kompensieren.

Die größte Frage bleibt: Ist dies ein politisches Projekt oder geht es hier um das Wohl der Einwohner der Ortschaften Bascharage und Sanem und aller Benutzer des beliebten Naturschutzgebiets?

All dies vorausgesetzt hat sich natur&mwelt a.s.b.l. der Forderung der Bürgerinitiative der Gemeinde Sanem (BIGS) eines Moratoriums für den Bau der genannten Umgehungsstraße von Käerjeng angeschlossen. Lasst zuerst alle anderen alternativen verkehrsberuhigenden Maßnahmen versuchen, bevor der Wald weichen muss. Denn noch ist es nicht zu spät, dieses Trauerspiel zu stoppen, und so Steuergelder, die sonst in ein zweifelhaftes Projekt gesteckt würden, zu sparen und tiefe Eingriffe in die Natur zu verhindern.

Unterstützen auch Sie die öffentliche Petition zum Thema in dem Sie Ihre virtuelle Unterschrift für das Moratorium zum Bau geben: <https://bit.ly/3tzEIR6>



Aktion „Pätter oder Giedel vun engem Bam“ der BIGS

## Eine neue Umgehungsstraße neben der Umgehungsstraße - Die Geschichte des Contournement Hesperingen

Nicht weniger problematisch als die Umgehungsstraße in Bascharage ist die in Planung stehende bei Hesperingen, die sich durch den Réiserbann ziehen soll.

Hier sind die Hauptargumente für die Verlegung des Beförderungsweges aus dem Dorf Hesperingen die schlechten Luftwerte und ein bereits seit längerer Zeit anhaltendes Verkehrsproblem.

Die zunächst einleuchtende Lösung: eine Umgehungsstraße, um somit den Pkw-Verkehr im Dorf drastisch zu reduzieren. Doch eine Tatsache, die weder im Ministerium, noch in der Gemeinde erwähnt wird, ist die, dass diese Umgehungsstraße bereits vor Jahrzehnten angedacht, geplant und ja, sogar gebaut wurde. Diese Umgehungsstraße ist die Saarauto-bahn (A13) und die A3, die sofort zu den Stadtteilen Cloche d'Or, Gasperich und Howald führen. Diese Autobahnen wurden angedacht, um den Berufs- und Grenzverkehr von den Nationalstraßen aufzufangen und in Richtung Stadt Luxemburg zu leiten. Sie soll aktuell sogar auf 3 Spuren ausgebaut werden.

Die neue nun geforderte Umgehungsstraße soll ebenfalls an Hesperingen vorbeifahren und zwischen der genannten und der Roeser Gemeinde auf die Autobahn A3/in die Stadt Luxemburg führen. Doch auch hier kommen einige kritischen Fragen auf:

Weshalb muss nun eine weitere Umgehungsstraße nicht einmal 5 Kilometer neben der ursprünglichen Umgehungsstraße gebaut werden um letzten Endes an die bestehende Autobahn anzuknüpfen? Wurden Überlegungen angestellt, wie man das Verkehrsaufkommen zwischen Frisingen und Hesperingen mit alternativen Maßnahmen auf die A13 umleiten kann, beziehungsweise mittels öffentlichen Transports reduzieren kann? Abstrakter und abstruser wird das ganze durch die Tatsache, dass der Bau dieser zweiten Umgehungsstraße durch eine nationale sowie europäische Naturschutzzone führen soll. Spätestens im Jahr 2020 hat jeder, vor allem im politischen Umfeld, von der Wichtigkeit von intakten Ökosystemen, also unserer natürlicher Umwelt gehört im Kampf gegen den Klimawandel, im Rahmen des Biodiversitätsverlustes und nicht zuletzt in der Prävention von weiteren Pandemien.

Lobt sich das luxemburger politische Umfeld für einige progressive

Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel und Artenverlust und ignoriert die wissenschaftlichen Erkenntnisse dann doch lieber wenn es um politische und gesellschaftliche Beliebtheit der Politiker und/oder um spezifische, regionale Projekte geht? Ist die wohl wesentlichste Nachricht von 2020, dass die Gesundheit unserer natürlichen Umwelt von primärer Bedeutung ist, noch immer nicht in der Hesperinger Gemeindepolitik und der Nationalpolitik angekommen?

natur&mwelt fragt wie das Ministerium die Umgehungsstraße und somit die Aufhebung nationaler und europäischer Naturschutzzonen rechtfertigen will, wenn es um den Bau einer Umgehungsstraße von Hesperingen geht, die eigentlich schon besteht? Wurde diese Variante bei der Planung des Contournement analysiert? Die europäischen Naturschutzrichtlinien und das nationale Naturschutzgesetz sehen dies explizit vor, dass alle Möglichkeiten in Betracht gezogen werden müssen.

Vor längerer Zeit war Herrn Bausch die Nordstrooss ein Dorn im Auge und er hat sich persönlich gegen die Zerschneidung des Gréngewald eingesetzt. Als Minister musste Herr Bausch dann schweren Herzens diese Straße einweihen. Im Kontext der Umgehungsstraße in Hesperingen ist die Entscheidung gegen die Zerschneidung des Réiserbann noch nicht gefallen, im Gegenteil, noch können Verkehrspolitik und Erhalt der Natur in Einklang gebracht werden.

Es geht um Naturschutzzonen, die hier aufgehoben werden und dem Auto weichen müssten. Dieses Projekt gefährdet die Existenz eines außerordentlich wichtigen Ökosystems, sowie auch des wichtigsten Überschwemmungsgebietes der Alzette für den Menschen.

Deshalb fordert natur&mwelt, dass alle diese Fragen geklärt werden, bevor der erste Spatenstich in Hesperingen erfolgt!

Sac en tissu avec produits locaux et artisanaux des exposants de la Fête de la nature ainsi que des cadeaux de natur&emwelt (jeu de cartes, livre de cuisine, vin du Kanecher Wéngertsbiere, poster, bee-wrap,...)

**FAST  
AUSVERKAUFT!**

Précommandez  
votre Festkuerf  
jusqu'au 6 juin

via mail à  
reservation  
@naturemwelt.lu  
ou téléphone au  
29 04 04 1



Prix  
**55 €**  
Offre valable jusqu'à  
épuisement des stocks

**Tombola:**  
À l'achat d'un Festkuerf, vous participez automatiquement au grand tirage au sort et tentez votre chance de gagner des chèques cadeaux, produits écologiques, livres, visites guidées et pleins d'autres cadeaux d'une valeur de 20€ jusqu'à 80€.

**eng Kaz  
am Sak**

## D'Fest vun der Natur goes De Festkuerf

Das *Fest vun der Natur* kann leider 2021 ein weiteres Mal nicht, unter den üblichen Bedingungen, stattfinden. Demnach musste eine Alternative her und so rief natur&emwelt die verschiedenen Aussteller auf sich dieses Jahr am Festkuerf und dem dazugehörigen Gewinnspiel zu beteiligen.

Hierbei handelt es sich um eine Stofftasche mit lokalen und handgearbeiteten Produkten, wie beispielsweise Gewürze, Zahnpasta, Tee, Honig, Nüsse und „zero-waste“ Artikeln der Aussteller und Verkäufer, die jedes Jahr auf dem Familienfest anzutreffen sind. Zudem sind Artikel von natur&emwelt, wie ein Kartenspiel, ein Poster, ein Bienenwachtuch, ein Sticker vom Vogel des Jahres als auch ein Bienenblumen-Anzuchtset mit inbegriffen. Um das leckere kulinarische Angebot des Festes zu würdigen, finden Sie zudem das Kochbuch *Kachen a Brachen mat Nëss*, ein Einmachglas mit Zutaten und Rezept, sowie ein Weißwein des Kanecher Wéngertsbiere im Präsentkorb. Verschiedene Magazine und Broschüren für Klein und Groß runden das Angebot ab.

Mit dem Erwerb eines Festkuerfs nehmen Sie automatisch an einer Verlosung mit vielen weiteren Preisen von Partnern teil. Gewinnen können Sie Gutscheine von *Pall Center*, *Naturwelten*, *OUNI* und *Cycles Arnold Kontz*, Aloe Vera Produkte, ein Schafsfell der *Schäferei Weber*, ein Insektenhotel von *co-labor s.c.*, Geschenkkörbe mit ökologischen Produkten gesponsert von der *SuperDrecksKëscht*, Metallfiguren der *Stater Schmatzen*, ein Upcyclingkunstwerk von *Sustained.lu*, ein Abo für das deutsche *Greenpeace Magazin*, das Buch *E Bléck an eis Natur vun A-Z*, Führungen und viele weitere Geschenke im Wert zwischen 20 und 80€. Insgesamt werden zusätzliche 150 Lose für jeweils 5€ verspielt, wobei jedes 8. einen der oben genannten Preise gewinnt. Die Verlosung findet am 21. Juni statt und die Gewinner werden von natur&emwelt per Mail oder Telefon benachrichtigt.

Sichern Sie sich Ihr Tombola-Los für 5€ mit dem Digicash-Code.



Der Preis des *Festkuerfs* beträgt **55 €** und das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Wer nur an einem Tombola-Los interessiert ist, kann sich dieses mit dem hier unten stehenden Digicash-Code sichern. Mit dem Kauf ermöglichen Sie natur&emwelt neue Projekte und Sensibilisierungskampagnen ins Leben zu rufen und tragen somit zum aktiven Natur- und Umweltschutz in Luxemburg bei.



Bestellen Sie Ihren *Festkuerf* bis zum **6. Juni** per E-Mail an [reservation@naturemwelt.lu](mailto:reservation@naturemwelt.lu) oder per Telefon unter 29 04 04 1.

Bitte geben Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und E-mailadresse an. Im Anschluss an Ihre Bestellung, erhalten Sie weitere Details zum *Abhol-Drive-in*, der vom 17. bis 19. Juni beim *Haus vun der Natur* organisiert wird.

In diesem Rahmen, hält natur&emwelt am Wochenende des 19. und 20. Juni ebenfalls ein Onlineangebot bereit. Wir werden auf unseren sozialen Medien und unserem YouTube-Kanal interessante DIY-Videos und Clips zu Natur- und Umweltthemen hochladen und hoffen damit eine „Feststimmung“ zuhause aufkommen zu lassen.

Wir danken unseren Partnern für die Unterstützung und Flexibilität und hoffen Sie nächstes Jahr wieder auf unserem traditionellen *Fest vun der Natur* mit über 50 Verkaufs- und Informationsständen begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen finden Sie unter [naturemwelt.lu/festkuerf](http://naturemwelt.lu/festkuerf)



# Das Comeback der Zaunammer

Der Einfluss der menschlich verschuldeten Klimaveränderungen auf die Ökosysteme und die Artenvielfalt ist ein häufig angesprochenes Thema. Die Liste der dadurch bedrohten Arten ist lang und reicht vom Eisbären bis hin zum Menschen.

Der Klima-Atlas von *BirdLife International* (A Climatic Atlas of European Breeding Birds, 2008) war eine Zusammenstellung der vorliegenden Klimamodelle und der Vorkommen der europäischen Brutvogelarten und zeigte damals schon Verlierer und Gewinner aus. Die Zaunammer gehörte eher zu den Gewinnern, da diese Art ihre Brutgebiete nach Norden ausdehnen könnte (Huntley et al. 2008). Sie ist eine wärmeliebende Art, die typisch für den Mittelmeerraum ist, in geeigneten Habitaten aber auch bis Nordfrankreich und in den wärmeren Gegenden in Süddeutschland, ja sogar im englischen Cornwall, vorkommt (European Breeding Bird Atlas 2). Die Luxemburg am nächsten liegenden Brutvorkommen gibt es im südlichen Teil der Lorraine.

## Up and down in Luxemburg

In Luxemburg galt die Zaunammer (lëtz. Zonkmësch) als spärlich vorkommende Art, die 1866 erstmals als Brutvogel festgestellt werden konnte und deren Brutvorkommen in den 1920er und 1930er Jahre wohl ihre größte Verbreitung in der Minette und im Mosel- und Syrtal erreichten. Anfang der 1940er Jahre nahmen die Vorkommen ab und nach dem 2. Weltkrieg wurden keine Brutvorkommen mehr festgestellt (Atlas der Brutvögel Luxemburgs; Melchior et al. 1987).

Im Frühjahr 2020 konnten allerdings wieder bis zu 3 singende Männchen der Zaunammer im Moseltal bei Wintringen festgestellt werden (P. Lorgé, I. Zwick; www.ornitho.lu). Neben einigen Zufallsbeobachtungen in den Vorjahren, waren dies die ersten Feststellungen, die auf eine Ansiedlung der Art hof-

fen ließen. In der Tat gelang R. Gloden im Juni durch die Beobachtung eines fütternden Paares der erste Brutnachweis seit über 80 Jahren. Das Brutrevier befand sich in den Südhängen der Mosel-Weinlagen, wo die Zaunammern einzelne Bra-

chestreifen und Heckenbestände bevorzugen.

Im Frühjahr 2021 wurden systematisch alle entsprechenden Habitats zwischen Schengen und Wellenstein nach Zaunammern abgesucht und



Das Männchen der Zaunammer ist an der gelb-schwarz gestreiften Kopfzeichnung leicht zu erkennen.

© Patric Lorgé



Zaunammer-Pärchen im Brutgebiet.

© Patric Lorgé

die Resultate übertrumpften selbst die kühnsten Erwartungen: bis Mitte Mai wurden singende Männchen der Zaunammer an 21 Standorten festgestellt; die Autoren schätzen den Bestand auf 12-14 Brutreviere! Eine solche starke Zunahme ist äußerst ungewöhnlich und bedarf weiterer Analysen.

## Rettungsanker Remembrement?

Über die Flächenzusammenlegungen des *Office National du Remembrement* und den damit verbundenen Verlust der Artenvielfalt in den Wéngerten wurde im *regulus* schon mehrfach berichtet. Nun scheint es so, dass der bevorstehen-

de *Remembrement viticol Wintrange 2* für die Zaunammer, aber auch für die Heidelerche oder den Bluthänfling und viele andere Arten eine Chance sein kann, Lebensräume zu schaffen, die dem Weinbau und der Artenvielfalt im Rahmen der Klimaveränderung blühende Aussichten schaffen können.

## Wissenschaftliche Berichte Nr. 35

Unter der Schriftführung von André Konter ist eine neue Ausgabe der *Wissenschaftliche Berichte* erschienen, in der die COL und Mitglieder der Arbeitsgruppen Feldornithologie und Beringung die Ergebnisse ihrer Arbeit veröffentlichen. Auf insgesamt 91 Seiten werden die *Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs* sowie die Resultate der Bestandsaufnahmen des Raubwürgers und der Wiesenvögel vorgestellt, über neue Brutvorkommen des Blaukehlchens und des Gänsejägers berichtet oder das Verhalten von brütenden Bienenfressern gegenüber Uferschwalben beschrieben. Im Rahmen der 100 Jahre Feierlichkeiten von *natur&ëmwelt* werden die ehemals von J. Morbach erstellten Bestandszahlen mit den heutigen Rote-Liste-Arten verglichen.

Bestellen können Sie die *Wissenschaftlichen Berichte* kostenfrei bei *natur&ëmwelt* unter: [secretariat@naturemwelt.lu](mailto:secretariat@naturemwelt.lu).



# La Perdrix grise est l'oiseau de l'année 2021

La Perdrix grise a toujours fait partie du milieu agricole en Europe. C'était l'oiseau caractéristique du paysage rural, car il est idéalement adapté aux champs, ce qui se reflète également dans son nom luxembourgeois « Feldhong » (oiseau des champs).

Les paysages avec des haies, des chemins de campagne, des prairies et des pâturages, des champs de céréales et de pommes de terre ainsi que des jachères forment l'habitat typique de la Perdrix grise. Ces paysages variés étant devenus de plus en plus rares, il n'est pas surprenant que cet oiseau figure désormais sur la liste rouge des espèces menacées. Il y a seulement 60 ans, la population au Luxembourg était estimée à plus de 6.000 couples – aujourd'hui, il n'en reste que 10 à 20. C'est l'une des raisons pour lesquelles ce gallinacé a été choisi comme oiseau de l'année.

À l'origine, la Perdrix grise venait des paysages de steppe de l'Asie et de là elle s'est répandue vers l'Europe centrale. Lorsque la végétation a atteint un certain stade, la période de reproduction commence. C'est alors que l'oiseau creuse un petit trou dans le sol et y pond de 8 à 20 œufs. Ces derniers sont couvés pendant plus de 3 semaines. Une fois que les petits sont éclos, ils suivent leurs parents et commencent à se nourrir par eux-mêmes. Ce sont des jeunes qui deviennent très vite indépendants. Les perdrix grises restent à proximité de leur zone de reproduction même en hiver, mais plusieurs groupes familiaux se rassemblent. Ainsi, chaque individu est mieux protégé contre les ennemis et les intempéries.

Les paysages florissants sont essentiels si l'on veut donner encore une chance aux 10 à 20 couples de perdrix grises dans notre pays. Les jachères fournissent nourriture et cachette, tout comme les haies. Les

perdrix grises sont élevées, en particulier lors de la reproduction. De nombreux jeunes oiseaux deviennent les victimes d'un ennemi naturel, comme p.ex. des rapaces ou des corbeaux. S'il y a peu d'abris, les renards et les fouines ont aussi la partie facile. En outre, le manque d'insectes entraîne une mauvaise alimentation des poussins.

Comment stabiliser la population ? La Perdrix grise n'a une chance au Luxembourg que si de nombreuses mesures sont prises en même temps. Il convient ici de mention-

ner en particulier le règlement sur la biodiversité dans l'agriculture. Les agriculteurs qui participent à ce programme et aménagent p.ex. des bordures de champs ou des jachères florales reçoivent une subvention comprise entre 870 €/ha et 1150 €/ha. Cette mesure aide non seulement l'oiseau de l'année, mais aussi tous les autres habitants des champs tels que les insectes, l'alouette des champs, le vanneau, la caille et le faisan. De plus amples informations sur ces aides sont disponibles sur le site du Ministère de l'Agriculture. ●



Vous pouvez commander l'autocollant de 2021 avec le code QR Digicash ou via mail à [shop.nature@naturemwelt.lu](mailto:shop.nature@naturemwelt.lu).



En collaboration avec l'Administration de la nature et des forêts (ANF), natur&emwelt a essayé de rendre les routes plus sûres pour les amphibiens.

## S.O.S. – Ensemble, sauvons les crapauds

En collaboration avec l'Administration de la nature et des forêts (ANF), natur&emwelt a essayé de rendre les routes plus sûres pour les amphibiens. Pour ce faire, il était essentiel de connaître les zones de migration pour pouvoir planifier des opérations de sauvetage, la construction d'infrastructures permanentes (clôture crapaud, tunnel amphibien, ...) ou la fermeture temporaire des routes affectées, en fonction de la densité du trafic et de l'intensité de la migration.

Nous avons donc fait appel à la population d'identifier les zones à risque en signalant les lieux de passage des amphibiens à l'aide d'un formulaire en ligne. Les crapauds n'ont pu être sauvés qu'avec l'aide de bénévoles désireux de coordonner des opérations de sauvetage. Ces derniers pouvaient également s'enregistrer en ligne.

En total, 17 zones à risques ont été ajoutées sur géoportail et 2

actions de sauvetage ont été réalisées grâce à l'aide précieuse de nos bénévoles. Les autres zones et systèmes de sauvetage permanents ont été contrôlés. Pour l'année prochaine, le but est de travailler de manière plus systématique avec nos sections locales et des orga-

nisations locales (scouts, associations environnementales, etc.) pour pouvoir dispatcher les bénévoles plus facilement. Nous sommes heureux que cet appel a connu un premier succès et nous allons élaborer cette campagne pour l'année à venir. ●

# Die Beeren sind los



© Racool Studio (freepik)

Ob Anti-Aging, Vitaminbombe oder der pure Genuss. Wer mit Beeren lecker kochen und backen will, findet hier viele Rezepte



Als Set zusammen zum Preis von 25 €



**Kachen a Brachen mat Bierefrichten**

78 Seiten | 58 Rezepte  
Best. Nr. 1786 | 15 €

**Kachen a Brachen mat Nëss**

72 Seiten | 67 Rezepte  
Best. Nr. 1740 | 15 €

**Luxemburgs bekannteste Heilpflanzen & Gewürzkräuter**

200 Seiten |  
Best. Nr. 1715 | 29 €

# Nisthilfen...

...für Insekten, Vögel und Säugetiere sowie Vogeltränken erhalten Sie im Shop nature. Vogeltränken bieten auch Insekten im Sommer Wasser.



**Fledermausflachkasten Holz**

Als Sommerquartier zum Anbringen an Außenwände | 32,90 €



**Porzellan Wasserschale**

12,99€



**Keramik mit Vogelrelief**

13,95 €



**Standvogeltränke**

16,99 €



**Säugetiere Luxemburgs**

217 Seiten |  
Best. Nr. 1790 | 25 €



**Les Mammifères du Luxembourg**

224 Seiten |  
Best. Nr. 1900 | 25 €



**E Bléck an eis Natur vun A-Z**

560 Seiten |  
Best. Nr. 1927 | 45 €

# Für Kinder

Raus in die Natur gehen und sie entdecken – mit Bestimmungskarten



**50 Schmetterlinge entdecken und bestimmen**

Best. Nr. 1724 | 8,95€



**50 Blumen entdecken und bestimmen**

Best. Nr. 1723 | 8,95€



**50 Bäume entdecken und bestimmen**

Best. Nr. 1722 | 8,95€

Der Shop nature in Kockelscheuer ist von montags – freitags von 8:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, ab Juli von 9:00-12:00 und von 13:00 -16:00 Uhr

Bücher können durch das Überweisen des Betrags plus 3 € Versandpauschale auf das Konto CCPL LU 50 1111 0511 3112 0000 bestellt werden. Bitte Adresse und Bestellnummer mitangeben.

**5% Rabatt für Mitglieder**

Shop nature  
5, route de Luxembourg,  
L- 1899 Kockelscheuer  
Tel. 29 04 04-315

# Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

## Biber

Biber / Castor

Mein wissenschaftlicher Name:  
*Castor fiber*



© Pixabay

### Wie sehe ich aus?

Ich gehöre zu den Nagetieren und kann (mit meinem Schwanz) bis zu 1 m lang werden. Mein braunes Fell ist sehr dicht und besteht aus oberen langen Haaren und einer dichten Unterwolle. Dazwischen bildet sich eine isolierende Luftschicht. Es braucht eine ausgiebige Pflege, damit es vor Nässe und Kälte schützt. Ich habe 2 Schneidezähne im Oberkiefer und 2 Schneidezähne im Unterkiefer, die bis zu 3,5 cm lang sind und nie aufhören zu wachsen. Damit kann ich die Bäume gut fällen. Außergewöhnlich ist aber auch mein Schwanz, der sehr breit, abgeflacht und beschuppt ist.

### Wo findest du mich?

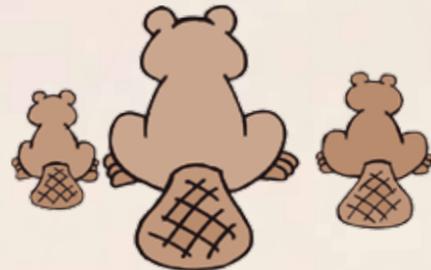


© Pixabay

Ich lebe in langsam fließenden und stehenden Gewässern, die ausreichend tief zum Schwimmen und Tauchen sind und im Winter nicht bis auf den Grund zufrieren. Rund herum müssen natürlich genügend Bäume stehen, die ich als Nahrungsquelle nutze.

### Wie lebe ich?

Ich lebe mit meiner Familie in einer Biberburg, die ich aus größeren Ästen baue und deren Eingang, zum Schutz vor Feinden, immer unter Wasser liegt. Ich fälle Bäume, um an Nahrung zu gelangen und Dämme und Burgen zu bauen. Dadurch schaffe ich Lebensräume wie kleine Teiche und Feuchtwiesen, welche für viele andere Tier- und Pflanzenarten wichtig sind.



## Wald-Sauerklee

Huesebrout / Oseille des bois

Mein wissenschaftlicher Name:  
*Oxalis acetosella*



© Pixabay

### Wie sehe ich aus?

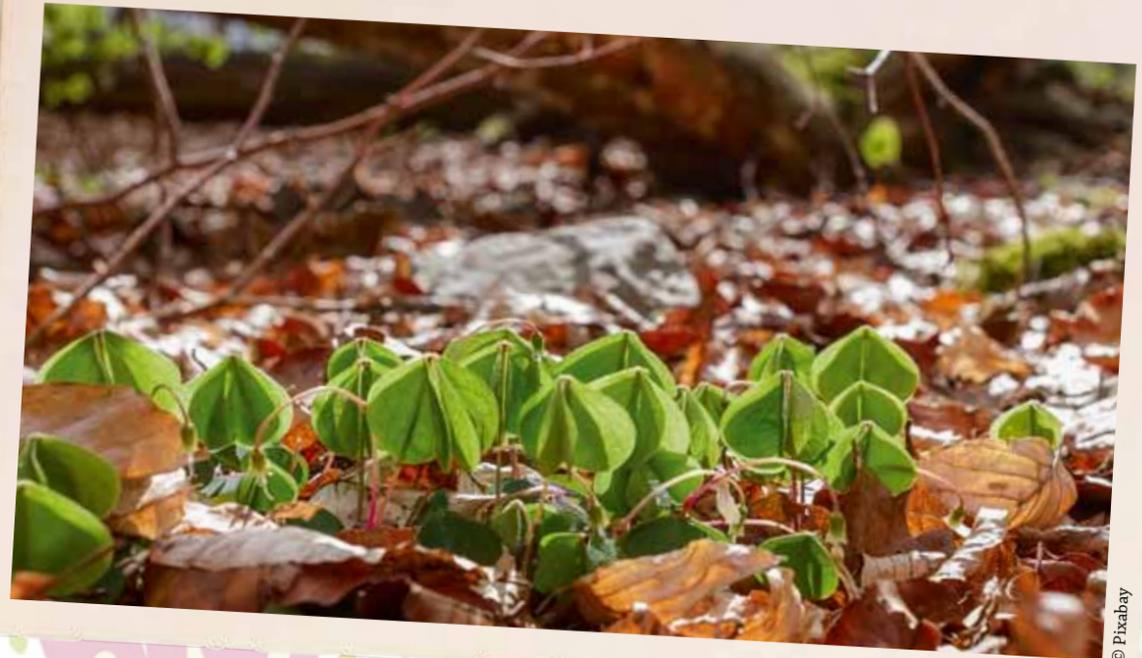
Im Mai kannst du mich bei einem Waldspaziergang entdecken. Ich sehe aus wie Klee, habe das Wort „klee“ in meinem Namen, aber ich bin kein Klee! Meinen Namen habe ich bekommen, weil ich kleeblattähnliche Blätter habe. Meine weißen Blüten haben feine violette Adern und einen gelben Fleck in der Mitte. Ich kann außerdem bis zu 12 cm hoch wachsen.

### Wo findest du mich?

Ich wachse an feuchten und schattigen Standorten in Laubwäldern. Ich bin ein Schattenspezialist, denn ich vertrage den Schatten besser als die meisten anderen Pflanzen in unseren Wäldern. Bei zu viel Sonnenschein klappe ich zum Schutz vor zu viel Licht meine Blätter einfach zusammen. Ganz schön clever, oder!?

### Meine Verwendung

Aufgrund meines säuerlichen Geschmacks werde ich Sauerklee genannt. Mein luxemburgischer Name „Huesebrout“, was so viel heißt wie Hasenbrot, sagt aus, dass die Hasen und Kaninchen mich zum Fressen gern haben.



© Pixabay



### Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die *Regulus Junior-Club*-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu) aufrufen können.

# Eine Hilfe für Albatrosse

Im Jahr 2005 hat sich die *BirdLife Albatros Task Force* gegründet mit dem Ziel den Beifang der Langleinensfischerei und hier besonders der Albatrosse zu reduzieren. Albatrosse fallen zu Tausenden dieser Fischmethode zum Opfer, da sie versuchen den Köder an den Leinen zu fangen, wodurch sie selber am Haken hängen bleiben.

Einer, der besonders gefährdet ist, ist der Antipoden-Wanderalbatros, der zwar bis 70 Jahre alt werden kann, aber erst mit 10 Jahren mit seiner 1. Brut beginnt. Sein Bestand ist so stark zurückgegangen, dass er innerhalb der nächsten 20 Jahre aussterben könnte. Um die genauen Gefahrenzonen für diese Art herauszufinden, wurden 63 Albatrosse mit einem Tracker ausgestattet. 8 Sender fielen in der Nähe von Hochseefischereischiffen aus. Die Daten zeigten, dass die Gebiete mit den größten Überschneidungen im westlichen Pazifiks lagen. Als diese Tracking-Informationen nach Flaggenstaat aufgeteilt wurden, zeigte sich, dass mehrere wichtige Fischereiflotten in Gebieten operieren, die vom Antipoden-Albatros frequentiert wurden, darunter die Flaggen von Taiwan, Vanuatu, Neuseeland, China und Spanien.

*BirdLife* arbeitet mit anderen Naturschutzorganisationen zusammen, um sich für einen besseren Schutz von Seevögeln in diesen Gebieten einzusetzen. Nur wenn es auf allen Flotten Beobachtungsposten gibt, kann der Beifang wirklich reduziert werden. Direkte Kommunikation mit Fischindustrie, Flaggenstaaten und auch den Crews sind nötig, um alle davon zu überzeugen Maßnahmen zu ergreifen und einzuhalten. Der Druck des Marktes ist eines der wirksamsten Mittel, um kommerzielle Praktiken zu ändern. Der Verbraucher kann beispielsweise auf MSC-zertifizierten Thunfisch zurückgreifen und in Geschäften und Restaurants nachfragen, wo der angebotene Thunfisch gefangen wurde und ob er aus nachhaltiger Fischerei stammt. Wenn die Nachfrage nach Meeresfrüchten aus verantwortungsbewusster Herkunft steigt, werden die



© Stephanie Borrelle, BirdLife

Unternehmen gezwungen sein, darauf zu reagieren.

Ein positives Beispiel ist Namibia. Dank intensivem persönlichen Einsatz der *Albatros Task Force von BirdLife International* konnte der Beifang vor den Küsten des Landes stark reduziert werden. Nachdem jährlich 30.000 Vögel der Fischerei zum Opfer fielen, konnte diese Zahl

nun zu über 90% reduziert werden. Im Prinzip sind es einfache Maßnahmen wie Vogelscheuchen an den Leinen, farbige Leinen, beschwerte Köder und Schutzvorrichtungen an den Haken sowie das Nachfischen. Eine Kombination dieser Maßnahmen, der gesetzlichen Regelungen und der Kontrolle vor Ort durch Bordkameras haben diesen Erfolg ermöglicht.



Farbige Angelleinen reduzieren den ungewollten Beifang und sind aktiver Vogelschutz.

© John Paterson

# Schildläuse

Die Weibchen der Schildläuse gleichen nicht dem typischen Bild, das wir uns von erwachsenen Insekten machen. Festgesogen an Pflanzen leben sie von deren Saft. Im Laufe der Evolution haben sich diese Insekten an eine schmarotzende Lebensweise angepasst. Diese Anpassung führte bei den Weibchen zu einer permanenten Flügellosigkeit sowie zu einer Reihe anderer Reduzierungen. Auch die Beine, Fühler und Augen wurden rückgebildet. Evolutionsbiologisch gesehen ist die durch die Anpassung stattgefundene Vereinfachung des Körperbaus eine Weiterentwicklung.

Von den 47 in Luxemburg nachgewiesenen Arten sind deren 13 (=27,7%) in Europa invasiv. Einige unserer Schildlausarten wurden nur an Zimmerpflanzen, in Gewächshäusern, Arboreten und/oder im mediterranen Garten von Schwebesingen nachgewiesen. Dies heißt aber nicht, dass man ihnen nicht auch draußen in der freien Natur begegnen könnte. So leben die Eichenpockenschildläuse *Asterodiaspis* sp. auf der Eichenrinde unserer Wälder. Das erwachsene Weibchen trägt einen Kranz von weißen Wachs haaren und sitzt an jungen Ästen, wo es wallartige, pockenähnliche Narben hinterlässt (Abb.1).

Viele Napfschildläuse, deren Körper vor der Eiablage meistens abgeflacht ist, schrumpfen während der Eiablageperiode auf die stark verhärtete, hochgewölbte Rückenseite ihres Körpers zusammen, sodass ein napfförmiger Schild (Abb.2) entsteht, der den Eiern für einige Zeit Schutz bietet. Manche Napfschildlausweibchen nehmen nach der letzten Häutung eine kugelige Gestalt an (Abb.3).

Mein Dank gilt Liliane Burton (L-Bissen), Carl-Axel Gertsson (SE-Lund) und Maurice Jansen (NL-Wageningen).

Nico Schneider



Abb. 1: Eichenpockenschildlaus (Bissen 2018).

© L. Burton



Abb. 2: Napfschildläuse (Mersch 2018).

© L. Burton



Abb. 3: *Eulecanium sericeum* (Bonneweg 2009).

© N. Schneider

**Informationsquellen:**

- Gertsson C.-A. & N. Schneider, 2020. – An updated checklist of scale insects in Luxembourg (Hemiptera, Sternorrhyncha, Coccoomorpha). – *Bulletin de la Société des naturalistes luxembourgeois* 122 : 131-139.
- Jacobs, W. & M. Renner, 1988. – Biologie und Ökologie der Insekten, 2. Aufl. – Gustav Fischer Verlag, 690 S., Stuttgart, New York.
- Krumbiegel, I., 1961. – Rückbildungserscheinungen im Tierreich. – *Die Neue Brehm-Bücherei* 283: 1-84. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.
- Pesson, P., 1951. – Ordre des Homoptères. – *Traité de Zoologie* 10, 2 : 1390-1656. Masson et Cie, Paris.
- Schmutterer, H., 2008. – Die Schildläuse. – *Die Neue Brehm-Bücherei* 666: 1-277. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

# Events Juni - August

## JUNI

### Life Orchis

#### - Rundgang Rosport Hoelt

Freitag, 4. Juni, 18.00-20.00 Uhr

vor dem Kanal, rue du barrage, Rosport

Rundgang durch das Naturschutzgebiet Rosport Hoelt. Neben Erklärungen zur artenreichen und besonderen Flora des Gebietes werden auch Umsetzungen des LIFE Orchis Projektes vorgestellt. Anmelden bis: 31.05.

Nächste Haltestelle: Rosport, rue Neuve

Organisation: natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Georges Moes, 26 66 55 37, g.moes@naturemwelt.lu

### Nachtwanderung: Dachs

Samstag, 5. Juni, 20.00-23.30 Uhr

Friedhof, rue du cimetière, Ettelbruck

Wir besuchen und beobachten einen Dachsbau in der Nacht und hoffen, dass das scheue Tier sich mit seiner Familie zeigt. Bitte warme Kleidung (längeres stilles Sitzen erforderlich) und Wanderschuhe mitbringen. Familienfreundliche Aktivität.

Nächste Haltestelle: Ettelbruck, Rond Point

Organisation: natur&émwelt Sektou Nordstad

Kontakt: Béatrice Casagrande, 621 650 470, comite@naturemwelt-nordstad.lu

### 2000 m<sup>2</sup> - Kochworkshop

Samstag, 5. Juni, 9.00-13.00 Uhr

Haus vun der Natur,

5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Mit dem Chefkoch der Casa Fabiana zaubern wir ein vegetarisches Menü, das wir anschließend in gemütlicher Runde verspeisen.

Unkostenbeitrag: 35 €.

Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire

Organisation: colabor s.c., IBLA a.s.b.l.

natur&émwelt a.s.b.l.

Kontakt: Lieke Mevis,

l.mevis@naturemwelt.lu, 29 04 04 1

### Mediterraner Garten in Schwebsingen

Sonntag, 6. Juni, 15.00-16.30 Uhr

Mediterraner Garten,

89, route du vin, Schwebsingen

Führung durch den mediterranen Garten in Schwebsingen mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten. Anmelden bis: 01.06.

Nächste Haltestelle: Schwebsange, Eglise

Organisation: natur&émwelt

Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Georges Moes,

26 66 55 37, g.moes@naturemwelt.lu

### LIFE Bats&Birds Wanderung am Kelsbaach und Haangebiert

Freitag, 11. Juni, 19.00-22.00 Uhr

Gegenüber COVID Testzentrum,

Route de Machtum, Deisermillen

Rundgang durch das Naturschutzgebiet Kelsbach.

Neben Erklärungen zur Geschichte des Gebietes wird die Bedeutung als Lebensraum zahlreicher Fledermäuse vorgestellt. Außerdem wird die Flora und Fauna, sowie das LIFE Projekt Bats&Birds vorgestellt. In Zusammenarbeit mit natur&émwelt Kanton Gréiwemaacher und Wormeldange.

Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 01.06.

Nächste Haltestelle: Machtum, Deisermillen

Organisation: natur&émwelt

Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Georges Moes,

691 240 334, g.moes@naturemwelt.lu

### Iwwert den Pällemberg bei Ohn

Samstag, 12. Juni, 14.00-16.30 Uhr

Ausgang Niederdonven (Richtung Ahn),

C.R. 142, Niederdonven

Rundgang durch das Naturschutzgebiet mit seiner artenreichen Fauna und Flora, dem einzigartigen Buchsbaumbestand, seltenen Orchideenarten - Erklärungen zur Geologie und der Landschaftsformation. Führung mit J. Iahr, E. Mentgen und M. Theis.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 06.06.

Organisation: natur&émwelt Sektou Kanton

Gréiwemaacher/Wormeldingen,

Geschichtsfreñn Niederdonven

Kontakt: John Schmit, 621 967 598, johsmi4@pt.lu

### Die Syr und ihre Nebenbäche: Fließgewässer als Lebensraum

Samstag, 12. Juni, 14.00-16.30 Uhr

Naturschutzzentrum A Wiewesch,

12, Syrdallstrooss, Manternach

Welche tierischen Organismen leben im Bach? Die meisten Tiere im Wasser sind sehr klein, dennoch sind einige mit bloßem Auge noch erkennbar. Krebse, Strudelwürmer und Insektenlarven dienen als wichtige Indikatoren der Wasserqualität. Der 3,5 km lange Spaziergang rund um Manternach

ermöglicht spannende Einblicke und Beobachtungen zum Thema Gewässerökologie.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 09.06.

Nächste Haltestelle: Manternach, Gare

Organisation: natur&émwelt Partenariat de cours d'eau Syr, ANF A Wiewesch

Kontakt: 24 75 65 03, awiewesch@anf.etat.lu

### Tipps für mehr Biodiversität im heimischen Garten

Mittwoch, 16. Juni, 14.00-16.00 Uhr

Kalborner Mühle

Wir gehen über das Gelände der Kalborner Mühle und lernen an verschiedenen Stationen (z.B. Bienenhotel, Trockenmauer, Reishhecke, ...) was jeder in seinem Garten tun kann, um den einheimischen Tieren zu helfen. Bitte im Voraus anmelden.

Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 13.06.

Organisation: natur&émwelt

Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Tanja Eybe, 26 90 81 27 1,

naturgarten@naturemwelt.lu

### Tipps für mehr Biodiversität im heimischen Garten

Samstag, 19. Juni, 14.00-16.00 Uhr

Kalborner Mühle

Wir gehen über das Gelände der Kalborner Mühle und lernen an verschiedenen Stationen (z.B. Bienenhotel, Trockenmauer, Reishhecke, ...) was jeder in seinem Garten tun kann, um den einheimischen Tieren zu helfen. Bitte im Voraus anmelden.

Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 16.06.

Organisation: natur&émwelt

Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Tanja Eybe, 26 90 81 27 1,

naturgarten@naturemwelt.lu

### Was brütet denn da?

Sonntag, 20. Juni, 9.00 Uhr

Parkplatz beim Fußballfeld,

rue de Beyren, Munsbach

Vögel und ihre Brut. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung sowie ein Fernglas, wenn möglich. Mit besonderer Führung für Kinder und ihre Eltern. Hunde müssen leider zuhause bleiben.

Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 19.06.

Nächste Haltestelle: Munsbach, Gare

Organisation: natur&émwelt Leweschte Syrdall

Kontakt: Jim Schmitz, 621 293 695,

j.p.schmitz@naturemwelt.lu



## „The Voice for Nature“

Du gehörst zur jüngeren Generation und interessierst dich sowohl für die Natur als auch für Musik? Dann mach mit bei einem neuen, gemeinschaftlichen Projekt "The Voice for Nature", von natur&émwelt und HipHop Based Education Luxembourg. Hier geht es darum, die Natur und den Naturschutz mit Musik zu vermischen. Wir bieten dir und anderen Jugendlichen die Möglichkeit, ein Musikstück von Grund auf

neu zu erschaffen, wobei ihr nur Geräusche aus der Natur für die Erstellung des Beats und der Melodie verwendet. Die daraus erstandene Komposition wird dann am 28. Juli 2021, dem „World Nature Conservation Day“, auf unseren sozialen Medien und auf unserer Webseite veröffentlicht. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Wenn du also Interesse hast, dann lass es uns schnellstmöglich wissen und nimm

Kontakt mit uns auf über: [jugend@naturemwelt.lu](mailto:jugend@naturemwelt.lu). Die Anmeldungen werden nach dem Prinzip "Wer zuerst kommt, mahlt zuerst" gehandhabt.

Fühlst du dich bereit, der Natur eine Stimme zu geben? Dann sei dabei!

Weitere Details zum Projekt folgen in Kürze auf Facebook und Instagram. Stay tuned.

### Pimpampelen um Roudebiert

Mittwoch, 23. Juni, 10.00-12.00 Uhr

Beim Hundetrainingsplatz,

99, rue des fleurs, Düdelingen

Eine Einführung in die Vielfalt der Tagfalter der Halbtrockenrasen im Naturschutzgebiet von natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur auf dem Roudebiert. Anmelden bis: 22.06.

Nächste Haltestelle: Dudelage, Centre culturel/CNA

Organisation: natur&émwelt Sektou Haard

Kontakt: Claudine Felten, 621 388 391,

haard@naturemwelt.lu

## JULI

### Den Bienen auf der Spur

Donnerstag, 1. Juli, 14.30-17.00 Uhr

Haus vun der Natur,

5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Wir entdecken die faszinierende Welt der Bienen:

schaufen den fleißigen Bienen beim Arbeiten zu, schleudern Honig, machen Kerzen und vieles mehr. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 28.06.

Nächste Haltestelle: Kockelscheuer, Patinoire

Organisation: natur&émwelt Regulus Junior-Club

Kontakt: Sonnie Nickels,

29 04 04 1, s.nickels@naturemwelt.lu

### Den Fledermäusen auf der Spur

Freitag, 2. Juli, 21.00-23.00 Uhr

Kirche, place des Martyrs, Leudelingen

Mit einem Batdetektor machen wir uns auf die Suche nach Fledermäusen. Dabei werden wir einige Informationen über Lebensweise, Ernährung und Quartiere dieser „Kobolde der Nacht“ erhalten. Unbedingt festes Schuhwerk anziehen und eine Taschenlampe mitbringen. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 30.06.

Nächste Haltestelle: Leudelage, Gemeng

Organisation: natur&émwelt Leideleng-Reckeng und Umweltkommission Leudelage

Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 04 1, s.nickels@naturemwelt.lu

### Abendspaziergang entlang des Breinertbaach

Freitag, 2. Juli, 18.00-20.30 Uhr

Beim Wäschbuer, Weydig

Naturkundlicher Abendspaziergang. Der 6,5 km lange Rundweg zwischen Weydig, Breinert und Eschweiler führt entlang des Breinertbaach durch Wiesen und Wälder. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 30.06.

Nächste Haltestelle: Weidig

Organisation: natur&émwelt, Flusspartnerschaft Syr, SIAS

Kontakt: Stephan Müllenborn, 29 04 04 320, st.muellenborn@naturemwelt.lu



Fledermäuse können Sie gleich bei mehreren Veranstaltungen im Sommer beobachten..

### Wir entdecken den Bongert



**Samstag, 3. Juli, 14.00-16.00 Uhr**

Haff Ditzesbaach,  
Ettelbrück, 3, rue du Cimetière, Ettelbrück

Zusammen mit der Biene Amélie gehen wir auf Entdeckungsreise durch den Obstgarten, lernen vieles über die Tiere und das Obst, und machen tolle Naturerfahrungsspiele. Aktivität für Kinder von 6 bis 12 Jahre. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 28.06.

**Nächste Haltestelle:** Ettelbrück, Rond-Point  
Organisation: natur&ëmwelt Regulus Junior-Club  
**Kontakt:** Sonnie Nickels, 29 04 04 1, s.nickels@naturemwelt.lu

### Mediterraner Garten in Schwebsingen

**Sonntag, 4. Juli, 15.00-16.30 Uhr**

Mediterraner Garten,  
89, route du vin, Schwebsingen

Führung durch den Mediterranen Garten in Schwebsingen mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten. Anmelden bis: 29.06.

**Nächste Haltestelle:** Schwebsange, Église  
Organisation: natur&ëmwelt  
Fondation Hëllef fir d'Natur  
**Kontakt:** Georges Moes, 26 66 55 37, g.moes@naturemwelt.lu

### Tipps für mehr Biodiversität im heimischen Garten

**Mittwoch, 7. Juli, 14.00-16.00 Uhr**

Kalborner Mühle

Wir gehen über das Gelände der Kalborner Mühle und lernen an verschiedenen Stationen (z.B. Bienenhotel, Trockenmauer, Reisighecke, ...) was jeder in seinem Garten tun kann, um den einheimischen Tieren zu helfen. Bitte im Voraus anmelden. Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 04.07.

**Organisation:** natur&ëmwelt  
Fondation Hëllef fir d'Natur  
**Kontakt:** Tanja Eybe, 26 90 81 27 1, naturgarten@naturemwelt.lu

### Wie können wir den Fledermäusen helfen?

**Freitag, 9. Juli, 18.30-23.00 Uhr**

Mediterraner Garten,  
89, route du vin, Schwebsange

Das „LIFE Bats&Birds“ Team bietet einen Workshop zum Bau von Fledermausunterkünften an. Sprache: Luxemburgisch, Französisch, Deutsch. Anmelden bis: 25.06.

**Nächste Haltestelle:** Schwebsingen, Centre  
Organisation: natur&ëmwelt LIFE Bats&Birds  
**Kontakt:** Jean-François Maquet, 29 04 04 350, j.maquet@naturemwelt.lu

### Tipps für mehr Biodiversität im heimischen Garten

**Samstag, 10. Juli, 14.00-16.00 Uhr**

Kalborner Mühle

Wir gehen über das Gelände der Kalborner Mühle und lernen an verschiedenen Stationen (z.B. Bienenhotel, Trockenmauer, Reisighecke, ...) was jeder in seinem Garten tun kann, um den einheimischen

Tieren zu helfen. Bitte im Voraus anmelden. Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 07.07.

**Organisation:** natur&ëmwelt  
Fondation Hëllef fir d'Natur  
**Kontakt:** Tanja Eybe, 26 90 81 27 1, naturgarten@naturemwelt.lu

### Vogelberingung für Jugendliche und Eltern

**Sonntag, 11. Juli, 9.00 Uhr**

Parkplatz Fußballfeld,  
rue de Beyren, Munsbach

Vorstellung der Vogelberingung für Kinder und Jugendliche. Eltern willkommen. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung sowie ein Fernglas, wenn möglich.

Hunde müssen leider zuhause bleiben. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 10.07.

**Nächste Haltestelle:** Munsbach, Gare  
Organisation: natur&ëmwelt Ieweschte Syrdall  
**Kontakt:** Jim Schmitz, 621 293 695, j.p.schmitz@naturemwelt.lu

### Schmetterlinge: Bunte Vielfalt

**Sonntag, 11. Juli, 9.30-12.30 Uhr**

Parkplatz Um Kalléksuewen,  
rue Philippe Manternach, Ettelbrück

Mit dem international bekannten Schmetterlings-Experten Marcel Hellers erhalten wir viele Informationen zu den einheimischen Schmetterlingen. Es handelt sich um eine familienfreundliche Aktivität.

**Nächste Haltestelle:** Ettelbruck, Cité Lopert

**Organisation:** natur&ëmwelt Sektou Nordstad  
**Kontakt:** Béatrice Casagrande, 621 650 470, comite@naturemwelt-nordstad.lu

### Wo ist das Rebhuhn?



**Dienstag, 13. Juli, 14.30-17.00 Uhr**

Haus vun der Natur,  
5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Das Rebhuhn ist der Vogel des Jahres 2021. Darum werden wir diesen Hühnervogel und seinen Lebensraum genauer unter die Lupe nehmen und Interessantes entdecken. Für Kinder von 8 bis 12 Jahre. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 07.07.

**Nächste Haltestelle:** Kockelscheuer, Patinoire  
Organisation: natur&ëmwelt Regulus Junior-Club  
**Kontakt:** Sonnie Nickels, 29 04 04 1, s.nickels@naturemwelt.lu

### 2000 m2 für unser Essen

**Donnerstag, 15. Juli, 18.15-19.30 Uhr**

Haus vun der Natur,  
5, Route de Luxembourg, Kockelscheuer

2000 m2 landwirtschaftliche Nutzfläche hat theoretisch jeder Mensch zur Verfügung. Welche Anbauflächen für das jährliche Leben notwendig sind und wie wir unsere Konsumgewohnheiten anpassen müssen, um uns nachhaltig zu ernähren, wird an unserem Projektfeld veranschaulicht. Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 11.07.

**Nächste Haltestelle:** Kockelscheuer, Patinoire  
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l., co-labor s.c., IBLA a.s.b.l.  
**Kontakt:** Mathieu Wittmann, 29 04 04 1, m.wittmann@naturemwelt.lu

### Yoga in der Natur

**Samstag, 17. Juli, 10.00-12.00 Uhr**

C.R. 178 zwischen Roedgen und Reckingen,  
Leudelange, Ketzelaach, Reckingen

Yoga in der Natur ist Yoga im wahrsten Sinne des Wortes. In der Natur tanken wir am besten auf. Nicht vergessen eine Yogamatte, eine kleine Decke und, wenn nötig, ein kleines Kissen mitzubringen. Sprache: English. Anmelden bis: 15.07.

**Nächste Haltestelle:** Roedgen, Laangwis  
Organisation: natur&ëmwelt Sektou Leideleng-Reckeng  
**Kontakt:** Lis Hilger, 621 234 546, hilgerliss@gmail.com

### Pimpampelen op der Léiffrächen

**Sonntag, 18. Juli, 10.00-12.00 Uhr**

Monument des mineurs Léiffrächen,  
rue Notre-Dame, Kayl

Mit Schmetterlingsnetz und Becherlupe auf Entdeckungstour durch das ehemalige Tagebaugelände Léiffrächen. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Anmelden bis: 15.07.

**Nächste Haltestelle:** Kayl, Bréck

Organisation: natur&ëmwelt Sektou Haard  
**Kontakt:** Claudine Felten, 621 388 391, haard@naturemwelt.lu

### Waldolympiade



**Mittwoch, 21. Juli, 14.30-17.00 Uhr**

Haus vun der Natur,  
5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Wissen, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Teamgeist sind bei dieser Waldolympiade gefragt. Ob beim Bauen, Weitschiessen, Erkennen, Sammeln, usw., hier kannst du an diesem Nachmittag alles zeigen! Für Kinder von 6 bis 12 Jahre. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 14.07.

**Nächste Haltestelle:** Kockelscheuer, Patinoire  
Organisation: natur&ëmwelt Regulus Junior-Club  
**Kontakt:** Sonnie Nickels, 29 04 04 1, s.nickels@naturemwelt.lu

### Wanderschäfer für einen Tag

**Vollmondwanderung**

**Samstag, 24. Juli, 20.00 Uhr**

wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Begleiten Sie uns, wenn die Schafe von einer Weide zur nächsten geführt werden. Das Tempo sollte hierbei nicht unterschätzt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich, da der Treffpunkt erst danach mitgeteilt wird. Diese Wanderung findet in der Abenddämmerung statt, eventuelle Änderungen (Wetter, Corona) werden Ihnen mitgeteilt. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 01.07.

Organisation: natur&ëmwelt, Schäferi Weber  
**Kontakt:** Jans Kevin, 26 90 81 27 35, k.jans@naturemwelt.lu

## AUGUST

### Mediterraner Garten in Schwebsingen

**Sonntag, 1. August, 15.00-16.30 Uhr**

Mediterraner Garten,  
89, route du vin, Schwebsingen

Führung durch den Mediterranen Garten in Schwebsingen mit jahreszeitlichen Themenschwerpunkten. Anmelden bis: 27.07.

**Nächste Haltestelle:** Schwebsange, Eglise  
Organisation: natur&ëmwelt  
Fondation Hëllef fir d'Natur  
**Kontakt:** Georges Moes, 26 66 55 37, g.moes@naturemwelt.lu

### Wanderschäfer für einen Tag

**Samstag, 7. August**

wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Begleiten Sie uns, wenn die Schafe von einer Weide zur nächsten geführt werden. Das Tempo sollte nicht unterschätzt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich, da der Treffpunkt erst danach mitgeteilt wird. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie sind die Plätze begrenzt. Änderungen werden Ihnen mitgeteilt.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 01.07.

Organisation: natur&ëmwelt, Schäferi Weber  
**Kontakt:** Kevin Jans, 26 90 81 27 35, k.jans@naturemwelt.lu

### Léiffräwäschdag

**Samstag, 14. August, 15.00-18.00 Uhr**

Kirche, Place de l'Eglise, Ettelbrück

Heilpflanzen erkennen und zusammenstellen. Die „Krautwäschchen“ werden am 14. August gebunden und währenddessen erfahrene Sie Näheres zum „Léiffräwäschdag“-Brauch (UNESCO-Weltkulturerbe seit 2020 nach Anfrage unseres Vereins). Am 15. August: Segnung und Verteilung der Sträuße in der Kirche von Ettelbrück.

**Nächste Haltestelle:** Ettelbruck, Ecole Primaire  
Organisation: natur&ëmwelt Sektou Nordstad  
**Kontakt:** Béatrice Casagrande, 621 650 470, comite@naturemwelt-nordstad.lu

### De Wäsch - eine alte Tradition

**Samstag, 14. August, 10.00-14.00 Uhr**

Mess-Café, 56, rue J.-P. Hilger, Reckingen/Mess

Wir gehen auf die Suche nach verschiedenen Wiesenkräutern und bündeln sie zum „Krautwäschchen“. Dabei erfahren sie Näheres zu dieser Tradition, die seit 2020 zum UNESCO Weltkulturerbe gehört. Sprache: Lëtzebuergesch. Anmelden bis: 12.08.

**Nächste Haltestelle:** Reckange/Mess, Kierfecht  
Organisation: natur&ëmwelt Sektou Leideleng-Reckeng  
**Kontakt:** Malou/Lis Kohn/Hilger, 691 676 050, kohnmalou@gmail.com

### Vulleberéngungscamp

**Mittwoch, 18. August, 15.00 Uhr - Freitag, 20. August**

Jugendherberge, 31, Wäistroos, Remerschen

Ein Naturcamp für alle vogelinteressierten Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Wir lernen die Vögel im Naturschutzgebiet Haff Réimech besser kennen und schauen uns an, wie man sie richtig bestimmt und beringt. Übernachtung in der Jugendherberge Remerschen. Unkostenbeitrag: 100 €. Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 02.08.

**Nächste Haltestelle:** Remerschen, Al Schoul  
Organisation: natur&ëmwelt Jugendgrupp

**Kontakt:** Valerie Klein, 29 04 04 329,  
jugend@naturemwelt.lu

**Schlammwiss by Night**

**Samstag, 21. August, 19.00-21.00 Uhr**  
Parkplatz beim Fußballfeld,  
rue de Beyren, Munsbach

Ein Naturschauspiel: Rauchschnalben am Schlafplatz. Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung sowie ein Fernglas, wenn möglich. Hunde müssen leider zuhause bleiben.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 20.08.

**Nächste Haltestelle:** Munsbach, Gare

**Organisation:** natur&emwelt leweschte Syrdall

**Kontakt:** Jim Schmitz, 621 293 695,

j.p.schmitz@naturemwelt.lu

**Quetschup aus dem Bongert**

**Dienstag, 24. August, 14.00 Uhr**

Home les Peaux Rouges, rue des Genêts, Düdelingen

Wir kochen Quetschup mit den Quetschen und Mirabellen aus dem Bongert. Bringen sie ein Schraubdeckelglas mit. Unkostenbeitrag: 25€ darin enthalten ein Buch der Reihe "Kachen a Brachen".

Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 20.08.

**Nächste Haltestelle:** Dudelange, Kräizbiereg

**Organisation:** natur&emwelt Sektouon Haard

**Kontakt:** Lea Bonblet, 621 184 513,

haard@naturemwelt.lu

**Die Gartenapotheke: Vom Rosmarin zur Ringelblume**

**Samstag, 28. August, 10.00-14.00 Uhr**  
Haus vun der Natur,

5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

Wie Kräuter und Blumen aus dem Garten für die Gesundheit genutzt werden können, erfährt man in diesem Workshop. Heilsame Öle, alkoholische Auszüge und Salben stellen Sie direkt vor Ort her und erfahren viel über die Heilwirkung. Bitte 2 kleine Gläser, 250ml mitbringen. Kostenbeitrag: 50 € (45€ Mitglieder). Sprache: Deutsch. Anmelden bis: 16.08.

**Nächste Haltestelle:** Kockelscheuer, Patinoire

**Organisation:** natur&emwelt a.s.b.l.

**Kontakt:** Birgit Gödert-Jacoby, 29 04 04 312,

b.jacoby@naturemwelt.lu

**Tag der offenen Tür in der Schlammwiss**

**Samstag, 28. August, 9.00-18.00 Uhr**

Parkplatz beim Fußballfeld,

rue de Beyren, Munsbach

Entdecken Sie am Tag der offenen Tür die Berin-

gungstaion in der Schlammwiss.

Bitte denken Sie an Stiefel und angemessene Kleidung.

Hunde müssen leider zuhause bleiben.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 27.08.

**Nächste Haltestelle:** Munsbach, Gare

**Organisation:** natur&emwelt leweschte Syrdall

**Kontakt:** Jim Schmitz, 621 293 695,

j.p.schmitz@naturemwelt.lu

**2000 m2 - Muffins & Beewraps**

**Samstag, 28. August, 14.30-17.00 Uhr**

Haus vun der Natur,

5, Route de Luxembourg, Kockelscheuer

Bienenwachstücher sind ein prima Ersatz für Frischhaltefolie. Wir machen unser eigenes Bienenwachstuch (auf Englisch beewraps genannt). Dazu backen wir Muffins mit frischen Früchten vom 2000m2 Feld und bekommen weitere Infos zu diesem Projekt.

Sprache: Lëtzebuergesch.

Anmelden bis: 22.08.

**Nächste Haltestelle:** Kockelscheuer, Patinoire

**Organisation:** natur&emwelt a.s.b.l., co-labor s.c.,

IBLA a.s.b.l.

**Kontakt:** Lieke Mevis, 29 04 04 1,

l.mevis@naturemwelt.lu

# Naturgärten werden immer beliebter



Die Gründe für den Artenrückgang vieler heimischer Tierarten, besonders der Insekten, sind bekannt und vielfältig. Um es auf den Punkt zu bringen: Es fehlt ihnen an Lebensraum und Nahrung. Naturgärten können hierbei ein Teil der Lösung des Problems sein, denn mit vielen kleinen Veränderungen im Garten kann man den Insekten und anderen einheimischen Tieren etwas Gutes tun. Hobbygärtner, die mitmachen möchten, finden hier einige Anregungen, was den heimischen Garten für Tiere besonders lebenswert macht. Wenn jeder auch nur einen Teil davon umsetzt, ist für die Tiere schon viel gewonnen.

Für die Bestäuber ist ein durchgängiges Blütenangebot mit heimischen Pflanzen überlebenswichtig. Was für uns eine Augenweide ist, ist für die Wildbienen Nahrung. Das Blühen beginnt im Frühjahr mit z.B. Kornelkirsche, Hasel, Frühlingsblumen und Weiden und endet im Herbst mit blühendem Efeu. Ideal sind Blumenwiesen oder ungemähte Bereiche im Garten, in denen wilde Pflanzen blühen dürfen. Jede einheimische Pflanze (auch wenn sie unscheinbar ist) hat mindestens eine Insektenart, die von ihr abhängig ist. Verschwindet die Pflanze, verschwindet auch die Insektenart. Davon betroffen sind beispielsweise viele Wildbienenarten, die oftmals beim Pollensammeln auf einzelne Pflanzenarten oder Pflanzenfamilien spezialisiert sind.

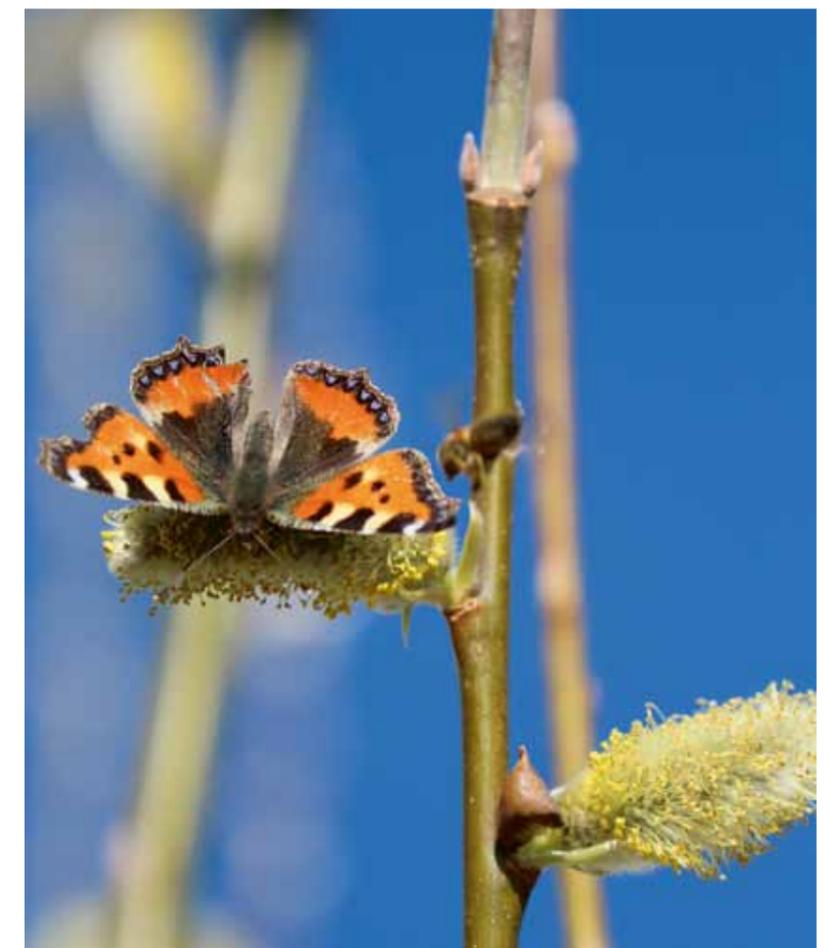
Alle Leute kennen bienenfreundliche Insektenhotels, weniger Gärtner wissen aber, dass die meisten Wildbienen im Boden nisten. Deshalb sind für diese Arten ungemulchte Flächen mit wenig oder gar keiner Vegetation im Garten wichtig. Man kann den Wildbienen auch möglichst sonnige Flächen mit mindestens 30 Zentimeter tiefem Sand anbieten, sogenannte Sandarien, in denen sie ungestört brüten können. Andere Arten nisten im Totholz oder in Ritzen von zum Beispiel Mauern. Es ist außerdem gut, wenn die Nistplätze in der Nähe der Blüten liegen, denn die Wildbienen fliegen, anders wie Honigbienen, nur wenige hundert Meter weit umher.

Büsche, Hecken und Bäume sind direkt und indirekt wichtig für alle Tiere, denn sie liefern Wohnraum und Nahrung. Im Frühjahr blühen sie und im Sommer werden die Blätter von verschiedenen Insekten gefressen, die wiederum wichtige Nahrung für die Vögel sind. Die Früchte, Beeren und Nüsse im Herbst helfen den Tieren gut durch den Winter zu kommen. Das Totholz bietet Nistplatz für Bienen und Käfer, lose Rinde Verste-

cke für Insekten und das Herbstlaub ist ein idealer Überwinterungsort.

Kleine Tiere finden in strukturreichen Gärten viele Verstecke. Jungvögel oder auch Eidechsen haben so eine höhere Überlebenswahrscheinlichkeit und werden zum Beispiel deutlich seltener von Hauskatzen gefressen. Hierbei sind Trockenmauern, Steinhäufen, Reisigmauern und Reisighäufen sowie Laubhaufen für die Tiere →

Weidenblüte mit Kleinem Fuchs



Fair a kooperativ  
mat de  
Bio-Bauern



- 1 Rollingergrund
- 2 Merl
- 3 Munsbach
- 4 Erpeldange
- 5 Marnach
- 6 Dudelange
- 7 Esch-Belval
- 8 Rollingen (Mersch)
- 9 Windhof
- 10 Howald
- 11 Altrier



www.naturata.lu

Wir führen das gesamte BIOG-Sortiment

otiko.lu



Biene auf Schlehenblüten



Flockenblumen



In Sandarien, sonnige Flächen mit mindestens 30 Zentimeter tiefem Sand, können Wildbienen ungestört brüten.

attraktiv, aber auch höhere Vegetation und dichte Hecken. Diese Strukturen bieten allgemein den verschiedensten Tieren Schutz vor Wetter und wichtige Überwinterungsplätze. Zum Beispiel schläft der Igel sowohl im Sommer als auch im Winter gerne geschützt im Reisighaufen.

Da immer mehr alte Bäume mit Asthöhlen wegen Umsturzgefahr aus unseren Gärten verschwinden, freuen sich die Vögel über Nistkästen jeder Art. Sie können das ganze Jahr draußen hängen bleiben, denn im Winter, wenn es draußen ungemütlich ist, schlafen auch gerne verschiedene Tiere wie der Sieben- oder Gartenschläfer darin.

Nicht nur den Tieren und Pflanzen kommt so ein Naturgarten zugute, auch für den Menschen hat er Vorteile. Dies liegt daran, dass einheimische Pflanzen, egal ob Hecken, Sträucher, Blumenwiesen oder Wildblumen in Beeten normalerweise

nicht gegessen werden müssen. Zeit gespart wird auch, weil man Heckenschnitt nicht mehr entsorgt, sondern sie auf einem nützlichen Reisighaufen stapelt, in dem vielleicht bald ein Zaunkönigspaar nistet. Dasselbe gilt für das Laub. Es kann beispielsweise unter einer Hecke einfach liegen bleiben und schützt dort die Wurzeln im Winter vor Frost. Wer den Wildbienen gerne etwas Gutes tun möchte und kleine Blumen wie Efeugundermann oder Gänseblümchen auf der Wiese blühen lässt, spart sich das Vertikutieren und das wöchentliche Mähen. Das Moos im Gras wird gerne von Vögeln zum Auspolstern von Nestern genommen. Naturgärten mit

vielen Blüten, Bäumen und Sträuchern sowie den oben genannten Strukturen locken eine Vielzahl an Nützlingen an, die dem Naturgärtner helfen, dass sich Blattläuse und andere Schädlinge nicht massenhaft vermehren können. Hierbei helfen beispielsweise Florfliegen, Ohrenkneifer und Meisen. Besonders die großen Bäume bieten im Sommer Schatten und machen den Garten im heißen Sommer angenehm kühl. Dichte Hecken dienen nicht nur den Vögeln als Nistplatz, Wetter- und Versteck, sondern auch uns als Wind- und Sichtschutz. Außerdem kann ein Naturgarten sehr zur Entspannung und Entschleunigung beitragen.

Derzeit betreut natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur ein LEADER-Projekt, in dem die Themen Umweltbewusstsein und Naturgarten im Vordergrund stehen. Im Rahmen dieses Projekts werden beispielsweise Führungen im Naturgarten an der Kalborner Mühle angeboten, in denen vermittelt wird, wie man einen Garten mit einfachen Mitteln so gestalten kann, dass sich verschiedenste Arten hier zuhause fühlen. Auch Schulklassen können an diesen Veranstaltungen teilnehmen.

Weitere Infos finden sie unter [www.kalbermillen.lu](http://www.kalbermillen.lu) oder per Kontaktaufnahme über [naturgarten@naturemwelt.lu](mailto:naturgarten@naturemwelt.lu).

Früchte der Eberesche



Holunder mit Blüten



Naturwelten<sup>.bio</sup>

7, rue Auguste Charles - Bonnevoie  
shop online: [www.naturwelten.bio](http://www.naturwelten.bio)

Aeren Spezialist fier den natierlechen Schloof, Decken, Matratzen, Better, Biobettwäsch, ...

Alles fier den Puppelchen an Gebuerteneschten, Bio-Ënnerwäsch, ...



# Acquisitions et gestion des réserves naturelles de la Fondation autour de Surré

Natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur gère depuis longtemps quelques réserves naturelles autour de Surré. Depuis 2016 natur&ëmwelt participe activement au monitoring des papillons de jour par la méthode de transects, coordonné par le LIST (Luxembourg Institute of Science and Technology). Plusieurs de ces transects de monitoring se trouvent dans la vallée du Bettlerbach au Nord de Surré.

Depuis 2020 le Fonds pour l'environnement finance le projet « Préservation et restauration des prairies extensives » en Ardenne luxembourgeoise. Visées par ce projet sont les prairies riches en espèces, qui sont abandonnées et / ou embroussaillées.

En 2018, la Fondation a pu acquérir un premier terrain, sur lequel se trouve un transect au site « In

Aelbert », un petit affluent du Bettlerbaach. Ce petit paradis naturel d'une surface de 62,80 ares a été inventorié comme BK11, (marécage ou bas marais) et présente plusieurs sources. Dans un souci d'empêcher l'embroussaillage du site, les équipes du Forum pour l'emploi y ont travaillé en automne et en hiver. Des broussailles et des arbres tombés sur le site, ont été enlevés et ensuite exportés du site.



En 2020, natur&ëmwelt a pu acquérir le long du Bettlerbaach 2 hectares de terrains supplémentaires. Une pâture abandonnée sur la rive gauche « an der Bettlerbach » (BK11) et un pré de fauche pâturé en pente, « Hinter der Mecher » aussi inventorié comme biotope maigre (6510). Sur ces deux sites seront réalisées des mesures de restauration, à savoir un fauchage de restauration et la construction d'une nouvelle clôture.

Sur trois anciens sites de natur&ëmwelt, des mesures de restauration ont aussi été réalisées dans le cadre du nouveau projet, afin d'améliorer l'état de conservation des réserves.

« In Herten » est une pâture de 1,22 hectares, dont le versant exposé au Sud a été libéré des genêts, qui envahissaient de plus en plus la réserve. En aval du ruisseau, une nouvelle parcelle récemment acquise a reçu « les premiers soins », c'est-à-dire la

mise en place d'un accès et un léger débroussaillage pour pouvoir ré-initier un cycle de fauche.

Notre réserve « Hellekessel » se trouve en pleine forêt entre Boulaide et le lac de la Haute-Sûre. Son désavantage est l'accès très rocambolesque. C'est la raison pour laquelle le pâturage itinérant par moutons doit toujours être accompagné de mesures de restauration dans la période hivernale. ●

**Haben Sie ein Stück Land, das Sie nicht mehr nutzen?**  
Stellen Sie es der Fondation Hëllef fir d'Natur von natur&ëmwelt zur Verfügung (durch Verkauf, Schenkung, Verpachtung). Wir bauen es in unser Netz kleiner Naturreservate ein. **Kontaktieren Sie uns! (tel: 29 04 04 1)**

Oder unterstützen Sie uns mit einer finanziellen Spende, um neues Land mit hohem ökologischen Wert zu erwerben. **IBAN LU89 1111 0789 9941 0000**

FONDATION HËLLEF FIR D'NATUR

# Impressum regulus

regulus 3 | 2021  
Jahresbericht

erscheint sechsmal jährlich

### Verantwortlicher Herausgeber

natur&emwelt a.s.b.l.  
5, route de Luxembourg  
L-1899 Kockelscheuer  
R.C.S. Luxembourg F9032  
Tel.: 29 04 04 - 11 Fax: 29 05 04  
secretariat@naturemwelt.lu  
www.naturemwelt.lu

### Redaktionskomitee

Sabrina Schaul (Koordination),  
Patric Lorgé, Raymond Peltzer,  
Jim Schmitz

### Autoren

Roby Biber, Tanja Eybe, Birgit  
Gödert-Jacoby, Nicolas Hormain,  
Patric Lorgé, Lieke Mevis, Sonnie  
Nickels, John Park, Sabrina Schaul,  
Claude Schiltz, Nico Schneider,  
Mathieu Wittmann

Die Verfasser sind für ihre  
Artikel verantwortlich. Nachdruck  
bitte mit Quellenangabe.

### Gestaltung

éditions revue s.a.  
Tel.: 49 81 81 - 11 www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Dario Herold

### Anzeigen

Espace Médias | Tel.: 44 44 33 - 1  
contact@espace-medias.lu  
www.espace-medias.lu

### Foto Titelseite:

© Annemie Debackere

### Auflage:

25.000 Exemplare

Druck: Est Imprimerie,  
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf 100%  
Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit  
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037

www.ecolabel.eu

## Verwaltungsrat

### Präsident

Roby Biber

### Vize-Präsidenten

Jim Schmitz und Jean Weiss

### Generalsekretär

Jean-Marie Ries

### Vize-Generalsekretär

Raymond Peltzer

### Schatzmeister

Benji Kontz



### Mitglieder

Eugène Conrad, Arno Frising,  
Jean-Marie Haas, Marianne Kollmesch,  
Marie-Anne Pissinger, Jean Kremer, Pa-  
trick Losch, Claude Meisch, Guy Urbany

### Ehrenpräsidenten

Georges Bechet, Tom Conzemius,  
Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo,  
Frantz Charles Muller

### • Sekretariat und Buchhaltung

Anita Adrovic, Myriam Braun,  
Mirela Gegic, Lynn Miny  
Tel.: 29 04 04 - 1  
secretariat@naturemwelt.lu

### • Sekretariat, Personalabteilung

Patty Giannetto  
Tel.: 29 04 04 - 2  
secretariat@naturemwelt.lu

### • Direktion

Lea Bonblet  
Tel.: 29 04 04 - 313  
l.bonblet@naturemwelt.lu

### • Kommunikation

Sabrina Schaul  
Tel.: 29 04 04 - 314  
s.schaul@naturemwelt.lu

### • Naturschutzberatung

Lieke Mevis  
Tel.: 29 04 04 - 337  
berodung@naturemwelt.lu

### • Centrale Ornithologique

Cindy Redel, Katharina Klein,  
Kelly Kieffer, Jean-François Maquet  
Tel.: 29 04 04 - 309  
col@naturemwelt.lu

### • Naturerziehung

Sonnie Nickels  
Tel.: 29 04 04 - 310  
s.nickels@naturemwelt.lu

### • Freiwilligenmanagement

Valérie Klein  
Tel.: 29 04 04 - 329  
v.klein@naturemwelt.lu

### • Kampagnen und Projekte

Birgit Gödert-Jacoby  
Tel.: 29 04 04 - 312  
b.jacoby@naturemwelt.lu

### • Politische Projekte

Mathieu Wittmann  
Tel.: 29 04 04 - 311  
m.wittmann@naturemwelt.lu

### • Technischer Dienst

Sacha Adam, Claude Thiry  
Tel.: 29 04 04 - 333  
servicetechnique@naturemwelt.lu

### • Pflegestation für Wildtiere

Lea Numberger  
Tel.: 26 51 39 90  
info@centredesoins.lu

### • Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé, Isabelle Zwick  
Tel.: 24 756 534 / 533  
patlor@naturemwelt.lu

### Jahresbeitrag:

Jugend ab 10 €, Einzelpersonen ab 20 €, Familie ab 30 €, Membre donateur privé ab 50 €

### Konten:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000 BILL LULL LU24 0023 1194 7060 0000  
BGLL LULL LU80 0030 0171 5015 0000 BCEE LULL LU67 0019 8000 0994 5000

### Spenden: natur&emwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000



zesumme fir d'natur



natur&emwelt rund um die Uhr aktuell auf [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu)

Newsletter: [newsletter@naturemwelt.lu](mailto:newsletter@naturemwelt.lu) | follow us



# Zësumme fir d'Natur



Mitglied werden

Scannen Sie den QR-Code oder  
besuchen Sie unsere Internetseite  
[naturemwelt.lu/de/mitglied-werden/](http://naturemwelt.lu/de/mitglied-werden/)

Ihre Mitgliedschaft und Ihre  
Spenden unterstützen die Arbeit von  
nature&emwelt a.s.b.l.

## Entdecken



- 6 Ausgaben des Regulus-Magazins
- 12 Newsletter zu aktuellen Themen und Aktionen
- Möglichkeit an Vorträgen, Weiterbildungen, ... teilzunehmen und somit neue Arten und Lebensräume kennenlernen

## Unterstützen



- 5% Rabatt im Shop Nature
- Aktive Mitarbeit in einer unserer 29 lokalen Sektionen oder Arbeitsgruppen
- Fördermitglieder erhalten ein kleines Dankeschön im ersten Jahr

## Erleben



- Vergünstigungen bei der Einschreibung zu verschiedenen Aktivitäten
- Zusätzliche Unfall- und Haftpflichtversicherung für aktive Mitglieder in Arbeitsgruppen (Kachékip, Beringung, Feldornithologie, Wespenberatung,...) oder in Lokalvereinen

## Verstehen



- Naturschutzberatung durch unsere Mitarbeiter
- Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen zur Vogelwelt
- Zugang zu Informationen und Literatur zum Natur- und Umweltschutz

## Unsere Mitgliedschaften:

### Studenten

10 €/Jahr

Für Kinder, Jugendliche und Studenten bis 26 Jahre, für Mitglieder des Regulus Junior Clubs, des Jugendgrupp

### Individuell

20 €/Jahr

Für eine Einzelperson (ein namentliches Mitglied genießt die Vorteile der Mitgliedschaft)

### Familien

30 €/Jahr

Für einen gesamten Haushalt beziehungsweise Familie

### Förderer

ab 50 €/Jahr

Für einen gesamten Haushalt, Familien oder Einzelpersonen

NOUVEAU DEFENDER HYBRIDE RECHARGEABLE

# DEFENDER AUTHENTIQUE, MAIS ÉLECTRIQUE.



ABOVE & BEYOND



Le nouveau Land Rover Defender 110 Hybride Rechargeable : le Defender le plus puissant et le plus sobre en carburant qui ait jamais existé. Doté d'une autonomie de 43 kilomètres en mode tout électrique, il passe de 0 à 100 km/h en 5,6 secondes. La combinaison de ses moteurs électriques et essence 2.0L lui confère 404 ch, soit une puissance identique à celle d'un moteur essence de 3,0 litres, mais avec une consommation de carburant inférieure et un couple supérieur adapté aux ascensions exigeantes. En mode électrique, grâce à la possibilité de passage de rapports à haut et bas régimes, l'absence d'émissions va de pair avec une absence totale de compromis hors route.

**ARNOLD  
KONTZ** GROUP

## **Land Rover Luxembourg**

128, Route de Thionville, L-2610 Luxembourg - T. 29.71.74

## **Land Rover Sud**

9, ZAC Haneboesch II, L-4563 Niederkorn - T. 27.61.60

[www.landrover.lu](http://www.landrover.lu)

3,3-12,7 L/100 KM - CO<sub>2</sub>: 74-287 G/KM (WLTP).

Contactez votre concessionnaire pour toute information relative à la fiscalité de votre véhicule.

Donnons priorité à la sécurité. Modèle illustré équipé d'options et d'accessoires. \*Les valeurs indiquées correspondent aux chiffres WLTP.